

GEMEINSAM
ZUKUNFT SICHERN



www.bbs1-gifhorn.de

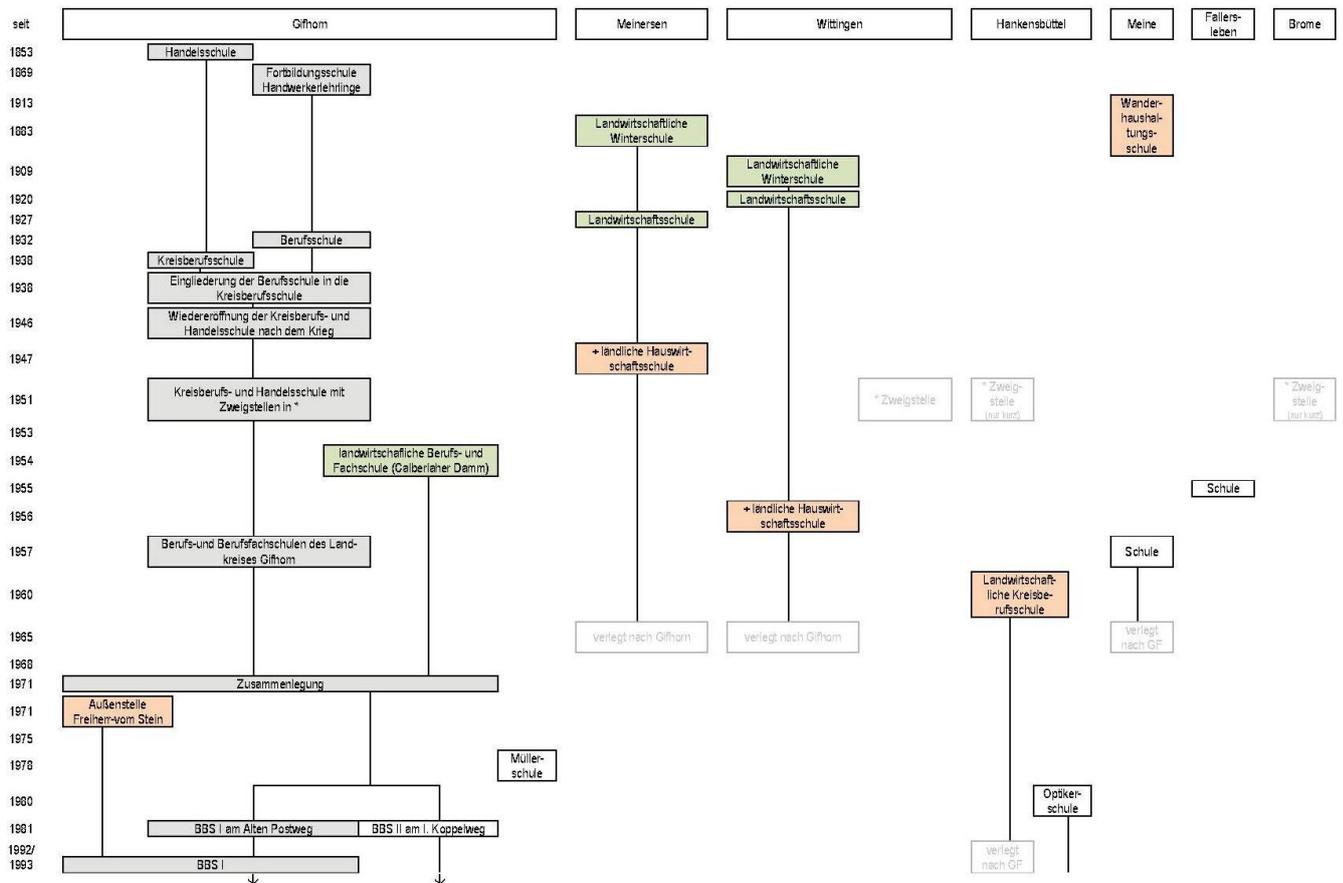
Chronik

der
BERUFSBILDENDEN SCHULEN 1
des Landkreises Gifhorn





Schulstandorte in den Jahren im Überblick



Inhaltsverzeichnis untergliedert nach Schulleitern

Lehrer Karl Schmidt 1909 - 1917	4
Rektor Wissel 1917 - 1923.....	4
Rektor Grußendorf 1923 - 1933	4
Rektor Gewerbeoberlehrer Schmidt 1933 - 1943	5
Herr Heinz 1943 -1945.....	7
Gewerbeoberlehrer Heinrich Schmidt 1945 -1948	8
Gewerbeoberlehrer Wallin 1948 - 1950.....	9
Gewerbeoberlehrer Nietsch 1950.....	9
Kreisschuldirektor Schmidt 1950.....	9
Berufsschuldirektor Friedrich Serbin 1950 - 1972.....	9
Schulleiter Oberstudiendirektor Gerke 1972 - 1983	16
Schulleiter Oberstudiendirektor Bieber 1983 - 2001	19
Schulleiterin Oberstudiendirektorin Heidi Lobert 2001 - 2018.....	25
Schulleiter Oberstudiendirektor Stefan Schaefer 2018 -	32

■ Landwirtschaftlicher Zweig
 ■ Hauswirtschaftlicher Zweig





1853 **Eröffnung der Handelsschule**

Aller-Zeitung, 17.09.1853:

„Abermals wird einem schon längst in hiesiger Stadt gefühltem Bedürfnisse abgeholfen: eine Handelsschule tritt von Michaelis dieses Jahres an ins Leben. In vier Stunden wöchentlich wird in derselben vorerst und vorbehältlich zweckdienlicher Erweiterung des Lehrplanes, an zwei verschiedenen Abenden in der Woche, von 7-9 Uhr, Unterricht im Rechnen (Arithmetik), insbesondere den für den Kaufmann nützlichen Rechnungsarten, deutscher Sprache (nebst Stylübungen und Aufsätzen), gemeinnützlichen Gegenständen z.B. Geographie, Geschichte usw., ferner Handelsrecht und zwar zunächst Wechselrecht, von den Herren Cantor Colshorn, Lehrer Hinze und Bürgermeister Hantelmann, erteilt. Zwar ist die Anstalt zunächst für die Lehrlinge der hiesigen Handlungen bestimmt; doch soll es statutenmäßig auch anderen Jünglingen, welche das vierzehnte Jahr überschritten haben und unbescholtenen Lebenswandels sind, bedingungsweise gestattet sein, an dem Unterrichte in derselben theil zu nehmen. Das Honorar beträgt quartaliter 2 Thlr. pränumerando zahlbar. ...“

1869 **Eröffnung einer Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge**

Beilage Allerzeitung, 16.11.1869:

„Wir erlassen nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender mit Zustimmung der Bürgervorsteher und unter Genehmigung der Königlichen Landdrostei Lüneburg folgendes, die Verhältnisse der Fortbildungsschule für Lehrlinge zu Gifhorn betreffende Ortsstatut...“

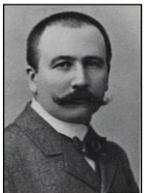
Es entsteht je eine Klasse für Bauhandwerkslehrlinge, für übrige Handwerker und für kaufmännische Lehrlinge.

1883 **Gründung der Landwirtschaftlichen Winterschule Meinersen mit Sitz in Ahnsen.**



1883 - Meinersen
Amtsgerichtsrat Hermann v. Halem,
Gründer des landwirtschaftlichen Vereins
u. der Landwirtschaftsschule

1883 – 1885, 1886 - 1888 Meinersen
Direktor Georg Hillmer



1884 **Die Landwirtschaftliche Winterschule hat ihren Sitz jetzt in Meinersen.**

1887

Klassenliste der landwirtschaftlichen Winterschule



1889



Lehrer und Schule der landwirtschaftlichen Winterschule in Meinersen.

links: Lehrer Wilhelm Kruse

rechts: Direktor Dr. Otto Raven

1891

Stundenplan: Sommer 1891 in Wiersen

Uhr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
7-8	I) Katechismus II)	I) Bibl. Gesch. II) 1/2 Stunde III)	I) Bibellesen II) Schreiben III)	I) Katechismus II)	I) Bibl. Gesch. II) 1/2 Stunde III)	I) Vertops und Kirchenlied II)
8-9	I) Rechnen II) III)	I) Kuffing II) Rechnen III)	I) Nat. Schreiben II) Rechnen III)	I) Geographie II) Schreiben III)	I) Rechnen II) III)	I) Naturkunde II) Rechnen III)
9-10	I) Schreiben II) III)	I) Geschichte II) Schreiben III)	I) Rechnen II) III)	I) Kuffschreiben II) Bibl. Gesch. III)	I) Diktat II) Lesen III)	I) Zeichnen II) Lesen und Schreiben III)
10-11	I) Lesen II) Nat. Schreiben III) Schreibe	I) Knaben: Turnen Mädchen: Handarbeit II) III)	I) Singen II) III)	I) Sprachlehre II) Lesen III)	I) Naturk. Kuffsch. II) Kuffsch. III) Schreibe	I) Gesch. Singen II)

Oberstufe 24, Mittel 24, Unterstufe 18 Stunden. Die Hülftkinder fehlen täglich von 9-11 Uhr.

Stundenplan der landwirtschaftlichen Winterschule

1892

Die gewerbliche Fortbildungsschule besteht aus 2 Klassen für Handwerkerlehrlinge und einer Klasse für Lehrlinge aus Handelsgeschäften.

ab 1909

1909 besteht die Schule aus drei Klassen für Handwerkerlehrlinge und einer für kaufmännische Lehrlinge. Der Leiter ist **Lehrer Karl Schmidt**, der bis zu seinem Tode (1917) dieses Amt versieht.

Eröffnung der landwirtschaftlichen (Kreis-)Winterschule in Wittingen – Spittastraße.

1913



Wanderhaushaltungsschule – Lehrgang in Meine mit Fräulein von Spiegel

1917

Von 1917 – 1923 ist **Rektor Wissele** Leiter der Schule.



Rektor a.D. Großendorf hat von 1923 – 1933 die nebenamtliche Leitung der Fortbildungsschule inne.

Sie hat damals zwei Klassen, eine für Bauhandwerkerlehrlinge und eine für die übrigen Handwerkerlehrlinge.

1923 werden zusätzlich zwei Klassen für ungelernete Arbeiter, in der Hauptsache jugendliche Arbeiter der Gifhorer Glashütte, eingerichtet. Als Klassenräume benutzt die Berufsschule Räume der Volksschule.





1920 Landwirtschaftliche Winterschule in Wittingen wird zur Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle.

1922 **Die Einführung des Fortbildungsschulzwanges im Kreise Gifhorn**

Statut, 16.10.1922:

„Alle im Kreise Gifhorn wohnhaften oder nicht bloss vorübergehend beschäftigten, nicht mehr schulpflichtigen männlichen Personen unter 18 Jahren, die keine weitergehende wissenschaftliche oder künstlerische Ausbildung geniessen, gleichviel welchem Berufe sie angehören, sind verpflichtet, bis zur Vollendung ihrer 18. Lebensjahres die ländliche Fortbildungsschule ihres Schulbezirks zu besuchen. ...“

Der Schulzwang wird auf das gesamte Kreisgebiet ausgedehnt. Der Kreis wird in 56 Schulbezirke eingeteilt, 1108 Schüler werden unterrichtet. Davon kommen 696 aus der Landwirtschaft, 397 aus Handel und Gewerbe und 15 aus sonstigen Berufen.

1923 **Erweiterung der Berufs-(Fortbildungs-)Schulpflicht auf Mädchen**

Gesetz des Landtages vom 31.07.1923

„Zum Besuche der Fortbildungsschule kann durch Satzung eines Kreises die Gesamtheit oder ein Teil der im Schulbezirke beschäftigten oder wohnhaften unverheirateten Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet werden, soweit sie nicht mehr volksschulpflichtig sind. ...“

Der Kreis als Träger der Berufsschule wendete das Gesetz nur auf die männliche Jugend an.

1926 **Erhöhung der Unterrichtsstundenzahl an ländlichen Fortbildungsschulen**

Beschluss des Kreisausschusses vom 6.10.1926

„Der Unterricht findet zweimal je zwei Stunden in der Woche (ausschliesslich Sonntags) und zwar nachmittags oder abends statt. Ausserdem werden 2 Stunden wöchentlich Leibesübungen betrieben, die gleichfalls nachmittags oder abends liegen und den übrigen Unterrichtsstunden gleichstehen.“

1927



Ausweitung der landwirtschaftlichen Winterschule in Meinersen zur **ganzjährigen Landwirtschaftsschule**

1930 Beim Umbau der sogenannten alten Volksschule entstehen auch zwei Klassenräume für die Berufsschule. Bis zum 1. April 1932 wird der Unterricht an der Gifhorer Berufsschule von nebenamtlichen und nebenberuflichen Lehrern erteilt. Es sind Volks- und Mittelschullehrer, sowie Handwerksmeister. Der Unterricht findet an den Nachmittagen in der alten Volksschule am Schulplatz statt, da am Vormittag die Räume der Volksschule zur Verfügung stehen müssen.

Erste hauptamtliche Lehrkraft in Gifhorn ist am 1.4.1932 der **Gewerbeoberlehrer Schmidt**, dem dann auch nach kurzer Zeit die Leitung der Schule übertragen wird.



Die Schüler – im Schnitt etwa 300 – werden in Berufsgruppenklassen unterrichtet. Lediglich für die Lehrlinge der Musikschule Andre gibt es eine reine Fachklasse, die auch nach einem speziellen Fachlehrplan unterrichtet wird. Es gibt Klassen für Flächenzeichner (Maler), Schneider, Schuhmacher, für Bau- und Metallberufe und für Glasmacher, sowie zwei Klassen für kaufmännische Lehrlinge. Für den Allgemeinunterricht (Staatsbürgerkunde und Schriftverkehr) werden aufsteigende Klassen entsprechend den 3 Lehrjahren eingerichtet, so dass die Lehrlinge an zwei Tagen in der Woche die Schule besuchen. Später wird der Unterricht an einem Tage zusammengefasst,

da zunehmend freiwillige Schüler aus dem Kreis die Schule besuchen.

Zweite hauptamtliche Lehrkraft in Gifhorn war **Diplom-Handelslehrer Dr. Vierk**; er übernimmt die kaufmännischen Klassen.

Nur für die Lehrlinge aus der Stadt Gifhorn besteht eine Schulpflicht durch das Ortsstatut. Solche aus Gamsen und anderen benachbarten Orten besuchen die ländliche Fortbildungsschule, die keine Rücksicht auf handwerkliche und kaufmännische Belange nimmt.

1932 **Umwandlung dieser Fortbildungsschule in eine Berufsschule.**



1932



Wanderhaushaltungsschule – Lehrgang in Gamsen mit Fräulein Donath.

1938 **Erweiterung der Berufsschulpflicht auf Mädchen.**

Satzung für die ländlichen Berufsschulen des Kreises Gifhorn vom 17.1.1938

“Zum zweijährigen Besuche der im Kreise Gifhorn errichteten ländlichen Berufsschulen sind alle nicht mehr volksschulpflichtigen, im Schulbezirk beschäftigten oder wohnhaften unverheirateten Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet. Die Berufsschulbezirke und den Schulort für den einzelnen Jugendlichen setzt der Landrat fest. ...“





1938

Kreissatzung

für die Kreisberufsschule des Kreises Gifhorn.

Auf Grund des Reichsschulpflichtgesetzes vom 6. Juli 1938 (RGBl. I 1938 S. 799) wird nachstehende Kreissatzung für die Kreisberufsschule Gifhorn erlassen:

§ 1.

Berufsschulpflicht.

1. Zum Besuche der für den Kreis Gifhorn errichteten gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Berufsschule sind alle reichsangehörigen, nicht mehr volksschulpflichtigen, im Schulbezirk beschäftigten oder wohnhaften unverheirateten Jugendlichen männlichen und weiblichen Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet.
2. Schulorte sind die Städte Gifhorn, Wittingen und Fallersleben. Der Landrat als Leiter des Kreismunicipalverbandes setzt für die Berufsschulpflichtigen mit Genehmigung des Regierungspräsidenten den Schulort fest. Der Landrat kann mit der Verteilung der Schüler auf den Schulort den Schulleiter beauftragen.
3. Wenn der Beschäftigungsort außerhalb des Kreises Gifhorn liegt, ruht die Berufsschulpflicht an der Kreisberufsschule, solange die Berufsschule des Beschäftigungsortes regelmäßig besucht wird. Der Schulleitung ist ein amtlicher Nachweis hierüber zu erbringen.
4. Die Berufsschulpflicht besteht auch für die Zeit der Arbeitslosigkeit und während der Probezeit.
5. Es kann eine Ausbildung in eine Fachklasse außerhalb des Kreisgebietes angeordnet werden.

§ 2.

Dauer der Berufsschulpflicht.

Die Pflicht zum Besuche der Berufsschule endet mit dem Ablaufe des Schulhalbjahres, das dem Schulhalbjahr vorausgeht, in dem die Schüler das 18. Lebensjahr vollenden. Diese Bestimmung trifft auf Lehrlinge nicht zu. Diese sind ohne Rücksicht auf ihr Alter und die dreijährige Höchstdauer bis zum Ende ihrer Lehrzeit berufsschulpflichtig.

Das Schulhalbjahr rechnet vom 1. April bis zum 30. September und vom 1. Oktober bis zum 31. März.

Errichtung einer Kreisberufsschule im Kreis Gifhorn

Das Berufsschulgesetz von 1938 macht es möglich, alle gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Jugendlichen einzuschulen.

Die beiden vorhandenen hauptamtlichen Lehrer, **Gewerbeoberlehrer Schmidt** und **der Diplom-Handelslehrer Dr. Vierk** werden vom Kreis übernommen. Letzterem wird die Leitung der Kreisberufsschule übertragen.

Kreissatzung vom 6.7.1938

„Zum Besuche der für den Kreis Gifhorn errichteten gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Berufsschule sind alle reichsangehörigen, nicht mehr volksschulpflichtigen, im Schulbezirk beschäftigten oder wohnhaften unverheirateten jugendlichen männlichen und weiblichen Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet. Schulorte seien die Städte Gifhorn, Wittingen und Fallersleben. ...“

1939 Eingliederung der Berufsschule Gifhorn in die Kreisberufsschule Gifhorn.

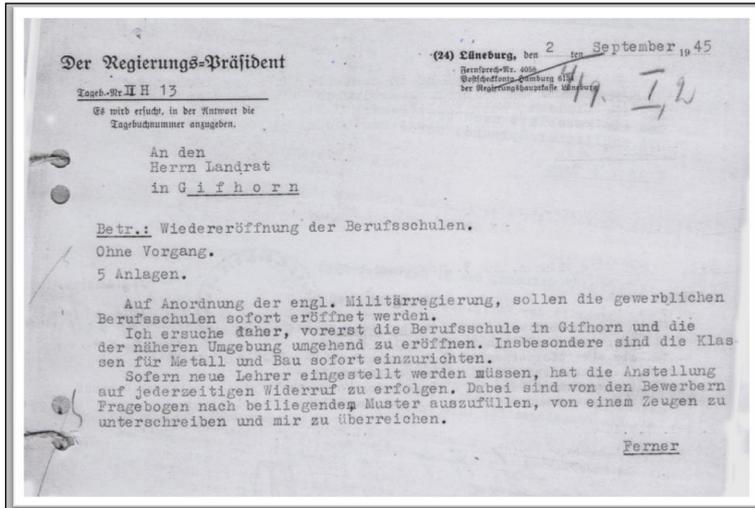
bis 1945 Zum Leiter der Berufsschule wird, auf Vorschlag des Landrates, Diplom-Handelslehrer Dr. Vierk von der Schulaufsichtsbehörde ernannt. Dieser trat sein Amt niemals an, er wird schon zu Beginn des Krieges Soldat. **Gewerbeoberlehrer Schmidt** muss stellvertretend die Arbeit bis zur Einberufung im Mai 1943 versehen.

Bis zum Zusammenbruch leitet der derzeitige Rektor der Volksschule, **Herr Heinz**, die Schule. Nach und nach kommt der gesamte Schulbetrieb zum Erliegen. Es fehlt an Lehrkräften und Räumen und zuletzt auch an Schülern. Schulräume werden Lazarett.

nach 1945 Die Arbeit der Berufsschule kann nicht sofort wieder aufgenommen werden. Sowohl in Gifhorn als auch in Wittingen sind die Schulräume zum Lazarett umfunktioniert worden und später werden sie vom Krankenhaus belegt. Es fehlt zudem an Lehrpersonal.

Gegen Ende des Jahres 1945 werden die gewerblichen Berufsschulen auf Anordnung der Militärregierung wieder eröffnet, und zwar in der Weise, dass zunächst mit dem Unterricht in den Klassen des Metall- und Baugewerbes und der Kontoristen begonnen wird, soweit genehmigte Lehrkräfte vorhanden sind.





Der Unterricht in Gifhorn wird in der ersten Zeit in der Salgeschen Gastwirtschaft, in einer Baracke des Postamtes und im Jugendheim auf der Bleiche erteilt. Der Unterricht in der Salgeschen Gastwirtschaft wird im Saal abgehalten. Mittags kommen in der Hauptsache Flüchtlinge aus Gifhorn und den umliegenden Ortschaften, um hier das Mittagessen einzunehmen. Der Saal muss dann von den Schülern geräumt werden, es wird eine große Pause eingelegt und danach wird der Unterricht fortgesetzt. Die Postbaracke, ein langer schmaler Raum, der an der Vorderseite als Eingang eine Schiebetür besitzt, beherbergte einen Klassenraum und das Geschäftszimmer. Diese beiden Räume

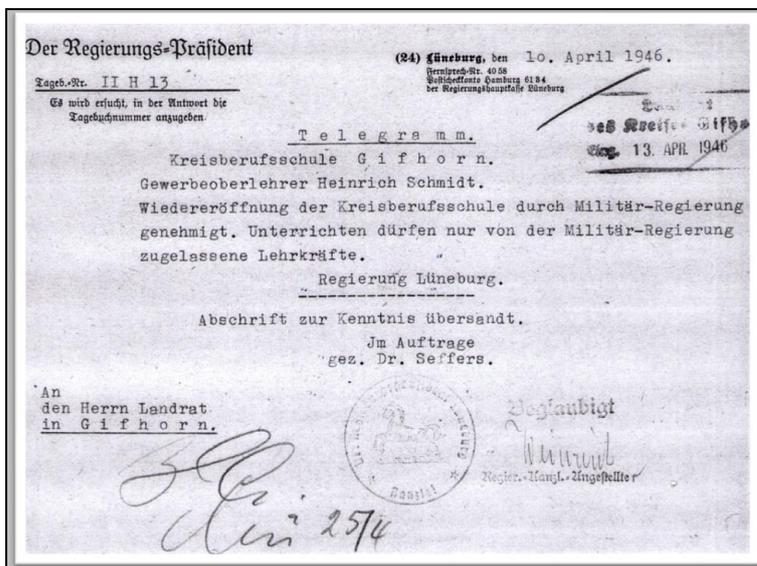
sind voneinander durch einen großen Berufsschulschrank abgegrenzt. Während der Lehrer in dem Klassenraum unterrichtete, klapperte nebenan die Schreibmaschine. Die Kohlen für den Ofen lagerten hinter dem Schreibtischstuhl des Berufsschulleiters.

Die Schüler aus Fallersleben und dem Hasenwinkel werden in Wolfsburg eingeschult, da diese Schule, die vor dem Krieg als selbstständige Berufsschule aus dem Kreis Gifhorn ausgegliedert wurde, früher in Betrieb genommen wird.

Später erhielt die Kreisberufsschule als Unterrichtsräume drei Baracken des ehemaligen Arbeitsdienstlagers an der Braunschweiger Straße, die vorher als Lagerräume der Flüchtlingsbetreuung dienten.

Die Leitung hat in dieser Zeit **Gewerbeoberlehrer Schmidt**. Gewerbeoberlehrerin Fräulein Maeltzer und Diplom-Handelslehrer Fuchs werden als erste Lehrkräfte eingestellt.

1946



Der Gewerbeoberlehrer Heinrich Schmidt von der Kreisberufsschule Gifhorn wird vom Regierungspräsidenten am 10. April 1946 in einem Telegramm darüber informiert, dass die **Wiedereröffnung der Kreisberufsschule durch die Militärregierung genehmigt** sei und nur von ihr zugelassene Lehrkräfte Unterricht abhalten dürfen.

1947



Abteilung Landbau



Abteilung Hauswirtschaft

Aus der Landwirtschaftsschule Meinersen geht die die Mädchenabteilung mit der „Ländlichen Hauswirtschaft“ hervor.





1948 Die Leitung der Kreisberufsschule übernimmt **Gewerbeoberlehrer Wallin**.
bis
1950 1950 zählt die Schule 1300 Schüler.

1950 Im März wird **Gewerbeoberlehrer Nietsch** vorläufig mit der Leitung der Schule beauftragt.
Gewerbeoberlehrer Schmidt wird im Mai zum Direktor-Stellvertreter der Kreisberufsschule Gifhorn.
Im Juni ging die die Funktion des Kreisberufsschuldirektors dann an **Gewerbeoberlehrer Schmidt** über.
Im November wird **Gewerbeoberlehrer Friedrich Serbin** zum Berufsschuldirektor.
Einrichtung einer zweijährigen Handelsschule in Gifhorn.

1950



Einrichtung einer ländlichen Berufsschule für Landwirte, Bauern, Landarbeiter oder Landfrauen, in der nicht nur im Winter Unterricht erteilt wird.

Kommissarischer Leiter der landwirtschaftlichen Berufs- und Berufsfachschule in Gifhorn wird **Herr Wieland**.

1951



Berufsschuldirektor **Friedrich Serbin** übernimmt die Leitung der Kreisberufs- und Handelsschule Gifhorn mit den Zweigschulen in Wittingen, Hankensbüttel und Brome. Acht hauptamtliche Lehrpersonen stehen zur Verfügung, vier davon sind Beamte. Schulräume sind in Gifhorn Barracken, in Wittingen Kellerräume in der Volks- und Mittelschule, in Hankensbüttel der Konfirmandensaal. In allen Orten fehlen ordentliche Schulmöbel und Lehrmittel.



- Bau- und Holzgewerbe - 411 Schüler
- Metallgewerbe - 328 Schüler
- Kfz.-Handwerk - 3 Klassen mit 68 Schülern
- Elektrogewerbe - mit 3 Klassen mit 48 Schülern

Außerdem werden Grundausbildungslehrgänge des Bundesjugendplanes an den beiden Schulorten **Gifhorn und Wittingen** durchgeführt.

1951/52 läuft ein Maurerlehrgang in Wittingen.

Insgesamt besuchen 1342 Schüler besuchen die Kreisberufs- und Handelsschule.

Die Schulorte Hankensbüttel und Brome werden bald aufgelöst.

1951 1340 Schüler besuchen die Berufsschule.

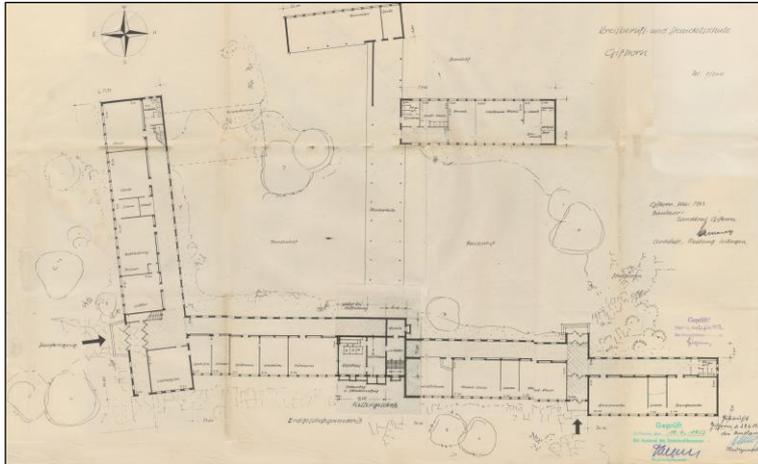
1952 **Das Gelände am Laubberg wird als Bauplatz für die Kreisberufsschule gewählt.**
Bezug des neuen Berufsschulgebäudes in Wittingen.

1953 **Der moderne Neubau der Berufsschule in Gifhorn wird schrittweise bezogen.**
bis
1959 Im Oktober 1954 wird in Gifhorn der erste Bauabschnitt fertiggestellt. In diesem werden von der gewerblichen Abteilung die Sparten Nahrung, Bekleidung u. Kunst untergebracht werden. Für das Metallgewerbe entsteht die Metall-Werkstatt. Außerdem finden die hauswirtschaftliche Abteilung und die Verwaltung der Berufs- und Berufsfachschulen (Kreisberufsschule) mit dem Direktorzimmer, dem Geschäftszimmer und dem Lehrerzimmer ihre endgültigen Räume.





Im Jahre 1955 erhält im zweiten Bauabschnitt die kaufmännische Abteilung einen Klassenraum und die zweijährige Handelsschule zwei Klassenräume und einen Schreibmaschinenraum.



Der dritte Bauabschnitt wird 1956 von den Klassen des Metall- und Baugewerbes bezogen.

Der vierte Bauabschnitt im Jahre 1957 bringt die Pausenhalle, die Fahrradunterbringung und die Tischlerwerkstatt.

1959 wird der fünfte Bauabschnitt mit eigenen Klassen für die höhere Handelsschule und die zweijährige Handelsschule erstellt. In ihm sind weiter enthalten ein Übungskontor, die Malerwerkstatt, ein Raum für Baumaterialien am Bauhof, ein Raum für die Gartengeräte und ein Raum für die Sportgeräte. [...]

Der Neubau hat 19 Klassenräume, eine Lehrküche, eine Lehrwaschküche, einen Lehrplättraum. Die Maler erhalten zwei Lehrwerkstätten. Die Bereiche Nahrung, Bekleidung, Metall und Tischlerei verfügen ebenfalls über jeweils eine Lehrwerkstatt, außerdem entstehen ein Lehrbauhof, ein Fotolabor sowie sechs Lehrmittelräume. Es gibt einen Schulgarten und einen eingerichteten Sporthof. Die Lehrkräfte verfügen über ein Lehrerzimmer, Direktor und Stellvertreter über jeweils einen eigenen Raum und es gibt ein Geschäftszimmer. Für den Hausmeister gibt es ein Hausmeisterhaus und ebenso ein separates Haus für den Schulleiter.

Das Berufsschulgebäude in Wittingen hat 8 Klassenräume, einen Lehrmittelraum, eine Lehrküche, einen Lehrplättraum, eine Lehrwaschküche, eine Lehrwerkstatt für Maler, eine Lehrwerkstatt Holz, eine Lehrwerkstatt Metall, ein Lehrerzimmer, ein Geschäftszimmer und einen Raum für Fahrschüler.

In den Schulen Gifhorn und Wittingen werden insgesamt 95 Klassen betreut.

1953 Die Kreisberufs- und Handelsschule besitzt in Gifhorn ...

- eine zweijährigen Handelsschule
- eine gewerbliche Abteilung
- eine hauswirtschaftliche Abteilung
- 2 Mädchenklassen des hauswirtschaftlichen Grundjahres
- eine Haushaltungsschule
- eine kaufmännische Abteilung
- 2 Handelsschulklassen
- eine Metall-Lehrwerkstatt

Eine zweijährige Handelsschule wird in Wittingen eingerichtet.

1953



Die Gebäudeeinheiten A1 und A2 werden am Alten Postweg Ecke Feldstraße errichtet.

1. Bauabschnitt

a) Im Trakt am Alten Postweg entstehen sieben Klassen und Nebenräume, zwei Werkstätten und ein Lehrerzimmer. Dieser Bauabschnitt wird für die Handelsschule, die kaufmännische Berufsschule, die Abteilung Bekleidungsgewerbe, die Abteilung Nahrungsmittelgewerbe und die Abteilung Kunstgewerbe errichtet.

b) Der zweigeschossige Flügel an der Feldstraße umfasst zwei Klassenräume, einen Nähraum, eine Lehrküche, eine Lehrwaschküche, einen Lehrplättraum, ein Geschäftszimmer und ein Direktorzimmer.

c) Die Werkstattgebäude umfassen eine Metalllehr- mit Schweißwerkstatt und Funktionsräumen.





Schritt für Schritt wächst die Berufsschule am Alten Postweg.

1953	Wittingen	Gifhorn
bis	- 7 hauswirtschaftliche Grundausbildungslehrgänge	- 19 hauswirtschaftliche Grundausbildungslehrgänge
1962	- 5 Metall-Grundausbildungslehrgänge	- 15 Metall-Grundausbildungslehrgänge
	- 1 Grundausbildungslehrgang Holz	

Rund 1.000 Jugendliche werden für ihren späteren Berufsweg geschult.

1954



Neues Gebäude der landwirtschaftlichen Kreisberufsschule am Calberlaher Damm mit Werkraum und Küche.

(Zuvor wurden die Mädchen an 18 Standorten und die Jungen an 12 Standorten im Kreis Gifhorn unterrichtet.)

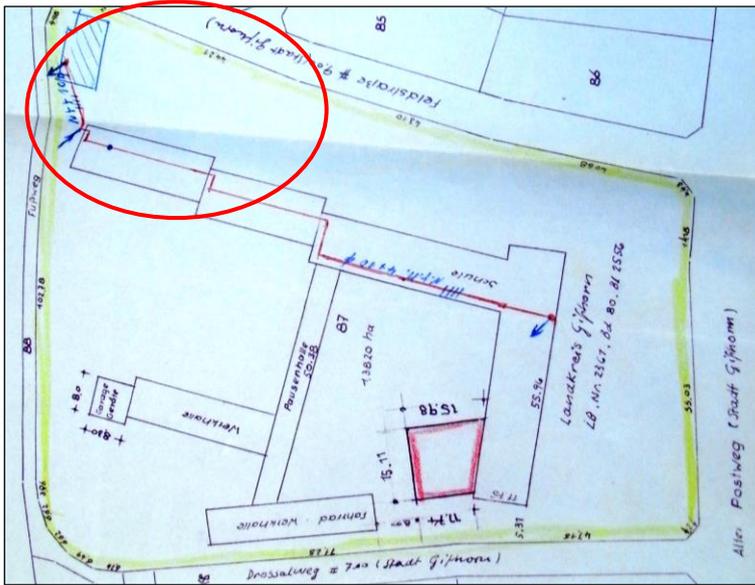
1954 Einrichtung einer zweijährigen Handelsschule in Wittingen.

1954





1955



Der Erweiterungsbau A3 wird errichtet.
Bau des Hausmeisterhauses.
Einrichtung der Berufsschule in Fallersleben.



1956

Einrichtung einer einjährigen Haushaltungsschule in Gifhorn.
Einrichtung der hauswirtschaftlichen Abteilung der Landwirtschaftlichen Schule in Wittingen:



Abteilung Landbau



Abteilung Hauswirtschaft

1957



Änderung des Namens Kreisberufs- und Handelsschule in **Berufs- und Berufsfachschulen des Landkreises Gifhorn**.
Einrichtung einer Berufsausbildungsschule.

An der Landwirtschaftsschule in Wittingen werden Mädchen in ländlicher Hauswirtschaft unterrichtet.
Einrichtung der Berufsschule in Meine.





1958



Einrichtung einer höheren Handelsschule in Gifhorn.

1958



Im ganzen Landkreis gibt es landwirtschaftliche Berufsschulen, meist mit Abteilungen für Landbau und Hauswirtschaft:

Ahmstorf, Brome, Calberlah, Ehra-Lessien, Fallersleben, Gifhorn, Groß Oesingen, Groß Schwülper, Hankensbüttel, Kästorf, Meine, Müden-Dieckhorst, Neindorf, Päse, Radenbeck, Sprakensehl, Steinhorst, Wahrenholz, Wesendorf, Wittingen ...

Zumeist findet der Unterricht in den Volksschulen, aber auch in Gasthäusern und Pfarrhäusern statt.

Separate Gebäude für ländliche Berufsschulen gibt es nur in Meinersen, Wittingen und Gifhorn.

Die Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Meinersen feiert 75-jähriges Bestehen.

1958



Erweiterung des Baus der Landwirtschaftsschule am Calberlaher Damm.

Die Landwirtschaftliche Kreisberufsschule in Gifhorn wird auf Beschluss des Kreistages als voll ausgebaute Schule anerkannt.

1958

2600 Schüler besuchen die Berufsschule am Alten Postweg. Es werden dringend weitere Klassenräume benötigt. Der Gebäudeteil A3 soll aufgestockt werden.

1959

2350 Pflichtschülerinnen und -schüler werden von 31 hauptamtlichen und 18 nebenamtlichen und nebenberuflichen Lehrern unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf die Fachbereiche Bau, Metall, Bekleidungs-gewerbe, Nahrung, Hauswirtschaft und Handelsschule.

1960

Einrichtung einer landwirtschaftlichen Kreisberufsschule in Hankensbüttel – (Dezentralisierung: 5 Standorte wurden in kurzer Zeit eingerichtet s.o. – 1954 Alter Postweg in Gifhorn, im selben Jahr Calberlaher Damm in Gifhorn, 1955 in Fallersleben, 1957 in Meine und 1960 in Hankensbüttel).

Die Landwirtschaftliche Kreisberufsschule Hankensbüttel hat insgesamt 11 Schulorte: Wittingen, Hankensbüttel,





Brome, Knesebeck, Ehra-Lessien, Steinhorst, Gr. Oesingen, Radenbeck, Sprakensehl, Warenholz und Wesendorf – der Unterricht findet vorwiegend nachmittags in den Volksschulen statt.

Der Kreisausschuss beschließt die Bildung der zweijährigen Handelsschule in Gifhorn mit zwei Klassen. Die Wittinger Schüler werden, wegen zu geringer Zahl, in die Gifhorer Schule übernommen.

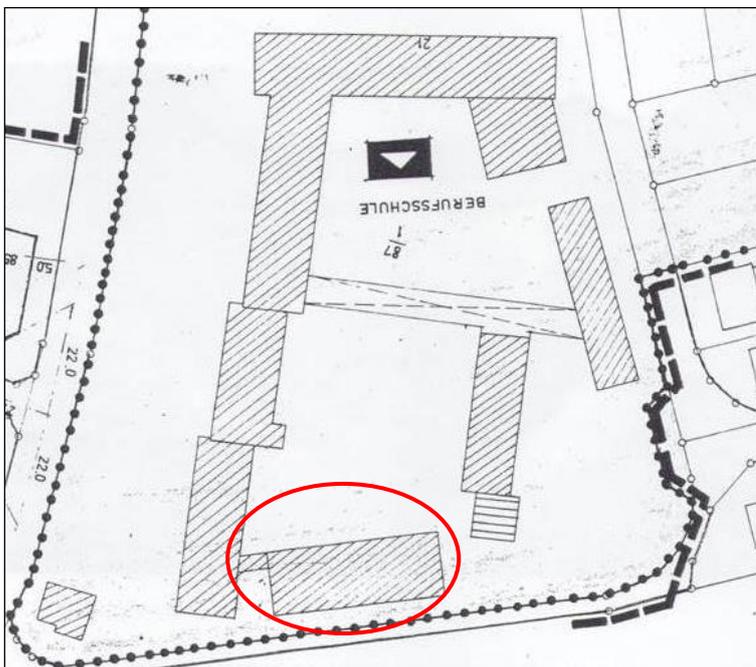
Einrichtung einer einjährigen Haushaltungsschule in Wittingen.

- 1961 - Bau- und Holzgewerbe - 205 Schüler. - Metallgewerbe - 611 Schüler
- Kfz.-Handwerk - 7 Klassen mit 192 Schülern - Elektrogewerbe - 6 Klassen mit 134 Schülern
- Maschinenfacharbeiter - 6 Klassen mit 125 Schülern

In den Berufs- und Berufsfachschulen unterrichten 29 hauptamtliche und 17 nebenamtliche und nebenberufliche Lehrpersonen.

Der 1. Lehrgang der ländlichen Hauswirtschaft wird in Hankensbüttel eingeschult.

1962



Rauchverbot an den Berufs- und Berufsfachschulen.

A4 und Werkhalle mit dem Verbindungsgang A3 zu A4 werden erbaut.

1964



Einführung der zweijährigen Handelsschule.

1965

Die Landwirtschaftsschule wird aus Meinersen, gemeinsam mit der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Wittingen, nach Gifhorn verlegt. Es entsteht die „Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Gifhorn“

Die Fachschulklassen werden weiterhin in den Winterhalbjahren geführt. Die Unterklasse im ersten Winterhalbjahr und die Oberklasse im folgenden Winterhalbjahr.





Der Aufstieg über die Berufsfachschulen

Neue Möglichkeiten – Der Weg über die vorbereitende Schule

In Gifhorn besteht neben der gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Berufsschule eine Haushaltungsschule, eine zweijährige Handelsschule und eine Berufsaufbauschule zur Erlangung der Fachschulreife. Die Berufsfachschulen stehen unter staatlicher Aufsicht und erfüllen eine gründliche und umfassende Bildungs- und Erziehungsaufgabe an allen jungen Menschen, die sich entschließen, vor der eigenlichen Berufsausbildung eine gründliche berufsschulmäßige Ausbildung zu erwerben oder neben der Lehrzeit die Voraussetzungen zu erwerben, eine Ingenieurschule besuchen zu können, auch, wenn sie nur eine Volksschule besucht haben.

Durch den Besuch einer Berufsfachschule erwerben sie sich die notwendigen Grundlagen, um später in dem von ihnen erwählten Beruf zur gehobenen Stellung aufzusteigen. Viele Eltern, die sich mit dem schwierigen Problem der richtigen Berufsausbildung ihrer Jugendlichen beschäftigen, sind häufig nicht über Aufgaben und Ziele der berufsbildenden Schulen unterrichtet. Deshalb soll eine Übersicht gegeben werden. Grundsätzlich ist zwischen der Schulart, der Berufsschule als Pflichtschule für Lehrlinge und Justizfachschulen, deren Besuch freiwillig ist, zu unterscheiden.

In der Haushaltungsschule können Mädchen aufgenommen werden, die eine abgeschlossene Volksschulbildung oder eine gleichwertige Bildung nachweisen (z. B. erfolgreiches Besuch der Haushaltungsschule). Die Ausbildungsdauer beträgt 6 Jahre. Die Ausbildungsdauer beträgt 6 Jahre. Die Ausbildungsdauer beträgt 6 Jahre.

Die zweijährige Handelsschule ist eine berufsvorbereitende Schule. Sie vermittelt begabten Volksschülern ein gediegenes kaufmännisches Grundwissen, das für die vielseitigen Aufgaben in Wirtschaft und Verwaltung unerlässlich ist.

Einrichtung der einjährigen Haushaltungsschule.

Durch die vermehrte Einrichtung von Berufsfachschulen werden in der Kreisberufsschule neue Unterrichtsräume benötigt. Der A-Trakt bekommt ein zweites Stockwerk.

Praxis Experiment Theorie

Kreisberufs- und Berufsfachschulen erhalten neue Unterrichtsräume



In der Kreisberufsschule am Alten Postweg ist man seit Anfang Mai dabei, dem Bock zu tragen, was die Entwicklung der letzten zehn Jahre gebietet: der unübersehbare Trend des Nachwuchses in die sogenannte Fachberufsschule Metall ließ die Aufstockung eines Flachs...

1966 Gestaltung des Pausenhofs.

Schülerzahlen:	Klassen	Schüler
Metallgewerbe	38	832
Baugewerbe	10	231
Nahrungsgewerbe	4	87
Bekleidungsgewerbe	8	155
Kunstgewerbe	2	45
Jungarbeiter	2	35
Gewerbliche Abteilung	64	1385
Kaufmännische Abteilung	24	585
Hauswirtschaftliche Abteilung	9	167
	97	2137



Aufheben des Rauchverbots an den Berufs- und Berufsfachschulen.

Die Haushaltungsschule Meine wird aufgelöst und der am Calberlaher Damm angegliedert.

links: Landwirtschaftsschule Gifhorn – Abteilung Hauswirtschaft



Einführung der Klasse II der Haushaltungsschule.

In Hankensbüttel werden beide Lehrküchen neu ausgestattet.





1971

Bau des neuen Schultraktes lindert die Raumnot an der Kreisberufsschule kaum
 Neubau angelaufen – Platz für Verwaltung und Klassen – Räume für Chemie und Physik – 4,5 Mio. Baukosten

Gebäude B mit den Bauteilen B1, B2 und B3 wird errichtet.

Landwirtschaftliche Berufs- und Berufsfachschule des Landkreises Gifhorn

Abteilungen: Landbau, Hauswirtschaft, Einjährige Ländl. Hauswirtschaftsschule in Gifhorn und Hankensbüttel

317 Gifhorn, den **31. März 1971**
 Calberlaher Damm 15 a
 Telefon (05371) 82-341

Nach dem vor einem Jahr erstmalig eine Aufbauklasse an der Berufsfachschule für ländliche Hauswirtschaft eingerichtet wurde, konnten in diesen Tagen sechzehn Schülerinnen nach erfolgreicher Abschlußprüfung die Schule mit der fachgebundenen Realschulreife verlassen.

Einführung eines Förderlehrgangs für noch nicht berufsreife Jugendliche.

Unterricht für Bankkaufleute beginnt.

1971 - 1972

„Hier im Kreis der erste Schritt getan“
 Alle Berufsschulen zusammengelegt — Leitung bei Oberlandwirtschaftsrat Gehrke

Selt Montag, 10. Januar, gibt es nun auch offiziell nur noch eine Berufs- und Berufsfachschule für den Landkreis Gifhorn. Im Oktober des vergangenen Jahres wurde im Niedersächsischen Kultusministerium die Entscheidung getroffen, daß die Gewerblich-Kaufmännische Berufs- und Berufsfachschule und die Landwirtschaftliche Berufs- und Berufsfachschule für den Landkreis Gifhorn organisatorisch zusammengeführt werden.

Lehrerververtretungen ebenso gefunden hatte wie die Zustimmung des Berufs-schulbeirates berücksichtigen können.“

Regierungsdirektor Altendorf wies jedoch auf die Möglichkeiten hin, die sich durch die Ernennung von Fachgruppenleitern — den berufsbildenden Schulen für den Landkreis Gifhorn wurden 1971 vier Planstellen zugewiesen, die inzwischen auch besetzt wurden — ergeben. Auch in Fachkonferenzen haben die Lehrkräfte verschiede-

horn als Schulträger des berufsbilden-den Schulwesens ständig um die Schaffung „optimaler äußerer Voraussetzungen“ in diesem Bildungsbereich. Aber vor aller Organisation steht die Ausfüllung des Lehrauftrages durch die Lehrkräfte. Der Oberkreisdirektor äußerte die Hoffnung, daß mit dem organisatorischen Zusammenschluß der Schulen nicht nur die Effizienz der Unterrichtsarbeit steige, sondern auch eine Aufwertung dieses Schulwesens ver-

Zusammenführung der Landwirtschaftlichen Berufsschule mit der Berufs- und Berufsfachschule des Landkreises

1972



Herr Gerke wird Schulleiter.

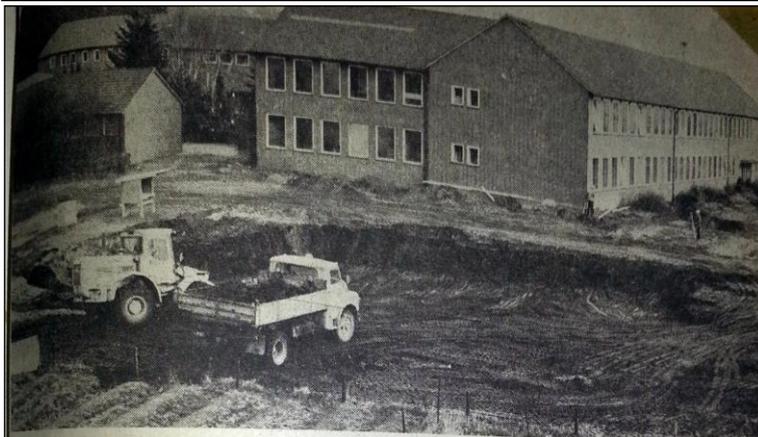
Abkehr von der Dezentralisierung (siehe 1954 – 1960) des Berufsschulwesens, am Alten Postweg soll ein Zentrum für berufliche Bildung entstehen.

Ausbau der Schule am Alten Postweg. Neubau einer Lehrwerkhalle für z.B. Kfz-Schlosser.

Eröffnung der Fachoberschule Ingenieurwesen/Technik Klasse 11 und 12.

Hauptbau wird noch in diesem Jahr fertiggestellt
 Neubau der Lehrwerkhalle der Berufs- und Berufsfachschule Gifhorn ist der erste Schritt

Für die landwirtschaftlichen Fachschulen wechselt die Trägerschaft. Statt der Landwirtschaftskammer Gifhorn ist nun der Landkreis der Träger der Schulform.



Einführung der (jetzt ganzjährigen) einjährigen Fachschule Landbau in der Freiherr-vom-Stein-Schule in Gifhorn.

Einführung der Klasse II der Haushaltungsschule in Hankensbüttel.

Die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau der Kreisberufsschule am „Alten Postweg“ haben begonnen. Zuversichtlich ist man beim Landkreis: im Frühjahr soll der Rohbau stehen, Ende 1973 der Einzug gehalten werden.

Für die Ausbildung des Nachwuchses:
Kreisberufsschule wird jetzt erweitert
 Klassenräume und Werkstätten entstehen — Gesamtbaukosten betragen über 4 Millionen





1973



Förderlehrgang für nicht berufsreife Mädchen wird eingeführt.

1974



Bildhauer Maximilian Stark und Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Krieg gestalten den Eingang der BBS.

Vor dem Neubau der Berufsschule

Graziles Kunstwerk aus Chrom und Stahl für Schüler

Bildhauer Maximilian Stark und Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Krieg konzipierten Vorplatz-Gestaltung

Seit einigen Tagen steht vor dem Hauptingang des Neubaus der Berufs- und Berufsfachschule am Alten Postweg in Gifhorn eine Plastik, die allein schon wegen ihrer Dimensionen Aufsehen erregt. Eine Vielzahl von Möglichkeiten der Deutung der künstlerischen Aussage lassen Form und Gestaltung zu. Geschaffen wurde das moderne Kunstwerk aus Stahl und Chrom von dem Gifhorer Bildhauer Maximilian Stark.

Stark, der seit 1969 in Gifhorn wohnt und arbeitet, hat den Auftrag für diese Plastik vom Landkreis Gifhorn als Bauherrn des Berufsschulzentrums erhalten. Sein Entwurf hatte seinerzeit unter den eingereichten sechs Vorlagen eines ausgeschriebenen Wettbewerbs den Zuspruch des Schul- und Kulturausschusses gefunden. Auch der für die Planung des Neubaus der Berufs- und Berufsfachschule verantwortliche Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Krieg, hielt die von Maximilian Stark konzipierte Plastik für geeignet, dem Zweckbau der Schule als künstlerisches Element zugeordnet zu werden.

Wie der Architekt und der Schöpfer der Plastik übereinstimmend erklären, sollte das Kunstwerk aus Metall als integrierter Bestandteil der Gesamtanlage gesehen werden. Trotz ihrer beachtlichen Höhe von 7,35 Meter wirkt das Gebilde aus Stahl und Chrom vor der mächtigen Front des fensterlosen Gebäudes, in dem sich die als Mehrzweckhalle genutzte Aula der Schule befindet, ausgesprochen grazil.

Vor der fensterlosen, steinernen Fassade bildet die Plastik mit ihrer Bewegung ausdrückenden Form ein belebendes Element. „Dynamik und Flexibilität“ soll die gewählte Form nach der Auffassung des Künstlers darstellen. Eine verchromte Messingkugel, die im Mittelring zu rotieren scheint, läßt viele Interpretationen der Sinnbedeutung zu.

Einen weiteren Effekt erhoffen sich Architekt und Bildhauer von einer Ausleuchtung der Plastik mit Scheinwerfern bei Einbruch der Dunkelheit. Bei richtiger Einstellung der Scheinwerfer könnten die Schattenrisse auf der großen Wandfläche zusätzliche reizvolle Motive zaubern, meint Dipl.-Ing. Krieg.

In dieser Richtung müssen jedoch noch Versuche angestellt werden. Auch fehlen noch die Grünanlagen vor dem Hauptportal der Schule, die nach Meinung des Architekten ebenfalls integrierter Bestandteil der Gesamtanlage sind.

EIN KUNSTWERK aus Chrom und Stahl schuf der Gifhorer Bildhauer Maximilian Stark für den Haupteingang des Neubaus der Berufs- und Berufsfachschule am Alten Postweg.

1975

Auch in Zukunft

Berufsschulen in Wittingen und Hankensbüttel bleiben bestehen

In Wittingen soll zusätzlich ein Lehrgang zur Förderung der Berufsreife eingerichtet werden

In Wittingen wird ein Lehrgang zur Förderung der Berufsreife eingerichtet.



Landwirtschaftliche Berufsschule am Calberlaher Damm feiert 25-jähriges Bestehen.





- 1977 Eröffnung der Fachoberschule Wirtschaft – Klasse 12.
Einführung der einjährigen Fachschule Landbau.
Einführung des Berufsgrundbildungsjahrs Agrarwirtschaft.
Einführung des Berufsgrundbildungsjahrs Bau – Unterricht findet in Wedelheine statt.

1978 Müllerschule jetzt in Gifhorn.

**Berufsbildungsjahr
Bautchnik in Wedelheine**

„NEIN DANKE“

Seit dem 3. September 1979 gehen wir 50 Schüler pflichtgemäß in einem stillgelegten, ehemaligem Wasserwerk zur Schule. Diese „Schule“ weist erhebliche Mängel auf:

Vom Klassenraum gehen mehrere Räume ab, z.B. WC, Büro, Lager und Aufenthaltsraum. Die Toilette, es gibt nur eine für Mädchen und Jungen zusammen, ist mit 50 Schülern zu teilen. Außerdem befindet sich dort keine Entlüftung und oft auch kein fließendes Wasser. Vom Klassenraum aus führt eine Tür nach draußen, welche Ähnlichkeit mit einem Garagentor hat. Zum Lüften der Klasse sind keine Fenster vorhanden. Da die Eingangstür ständig geöffnet oder nicht richtig geschlossen wird, ist der Klassenraum nie richtig warm. Außerdem ist nur ein 2,5 m lange Zentralheizung in der Klasse, deren Wärmekapazität aber nicht ausreicht, um den ca. 50 qm großen Raum angenehm zu erwärmen. In dieser Woche beginnt ein neuer Tiefbaukurs, der im Freien stattfinden muß, da das vorgesehene Bauzelt, welches schon vor den Herbstferien eintreffen sollte, von den zuständigen Behörden noch nicht geliefert worden ist. Wir sind daher gezwungen, diesen Kurs bei schlechter Witterung ausfallen zu lassen.

Die Berufs- und Berufsfachschulen Gifhorn (BBFS) erteilen an 6 Standorten Unterricht in Hankensbüttel, Wittingen, Gifhorn und Wedelheine. Räumliche Situation besonders in Wedelheine ist jedoch problematisch!

1980

Gestern Grundsteinlegung für Berufsschule

Neubau beseitigt Raumprobleme
Erster Bauabschnitt 1981 fertig – Gesamtkosten 30 Millionen

Die Berufsschüler im Landkreis Gifhorn sollen es bald besser haben. Unterrichtsausfall, unzureichende Ausbildungsmöglichkeiten und räumliche Enge werden der Vergangenheit angehören, wenn der Berufsschulneubau am I. Koppelweg mit Beginn des Schuljahres 1981/82 seiner Bestimmung übergeben wird. Einen entscheidenden Schritt in Richtung Fertigstellung des Gebäudes vollzog gestern Landrat Heinrich Warnecke mit der Grundsteinlegung.

„Assistent“ von Oberkreisdirektor Dr. Klaus Lenke und Architekt Hans Hinze mauerte der Landrat die Cassette mit Bauzeichnungen und einer Urkunde ein, auf der die Planung und Vorbereitung sowie die Nutzungsmöglichkeiten für den Neubau verewigt sind. Mit den traditionellen drei Hammerschlägen wünschte Warnecke dem Bauverlauf gutes Gelingen.

Ca. 30 Millionen Mark Gesamtkosten sind für die beiden Bauabschnitte veranschlagt worden, wobei auf den zunächst zu erstellenden 1. Bauabschnitt rund 22 Millionen Mark kommen.

Dieser 1. Bauabschnitt beinhaltet allgemeine Unterrichtsräume, den Verwaltungsbereich, Labors und Werkstätten für die Berufsfelder Bau, Holz, Elektrotechnik sowie Farbe und Raumgestaltung. Dazu kommt eine Sporthalle sowie die Außenanlagen für die körperliche Betätigung. Im Zuge des zweiten Bauabschnittes sollen dann noch Labors und Werkstätten für das Berufsfeld Metall entstehen.

All dies und der Tag des ersten Spatenstichs, der 5. Mai 1980, sind auf der Urkunde in der eingemauerten Cassette festgehalten, die Werner Sannwald, Lehrer für Fachpraxis, zulötete.

Berufsschulrektor Wolfram Gehrke gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit der Grundsteinlegung ein großer Schritt zur Lösung vor allem der räumlichen Probleme getan sei. Das Augenmerk sei nun auch schon auf den zweiten Bauabschnitt gerichtet.

Landrat Heinrich Warnecke (rechts) nahm gestern die Grundsteinlegung für den Berufsschulneubau am I. Koppelweg vor. Links im Bild Architekt Hans Hinze.

Einführung des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) mit Klassen in Gifhorn (Alter Postweg und Calberlaher Damm), Hankensbüttel und Wittingen für „abgebrochene“ Haupt- und Sonderschüler.

Eröffnung der Optikerschule in Hankensbüttel.

Am I. Koppelweg erfolgt die Grundsteinlegung für ein neues Berufsschulgebäude.

1981 Fachbereich Holz zieht an den I. Koppelweg, damit auch das BGJ aus Wedelheine und Wittingen.

Wunschtraum für Berufsschüler nimmt Gestalt an

Richtkranz über Sporthalle

Fertigstellung im nächsten Jahr – Bau schreitet zügig voran

Sporthalle am I. Koppelweg.



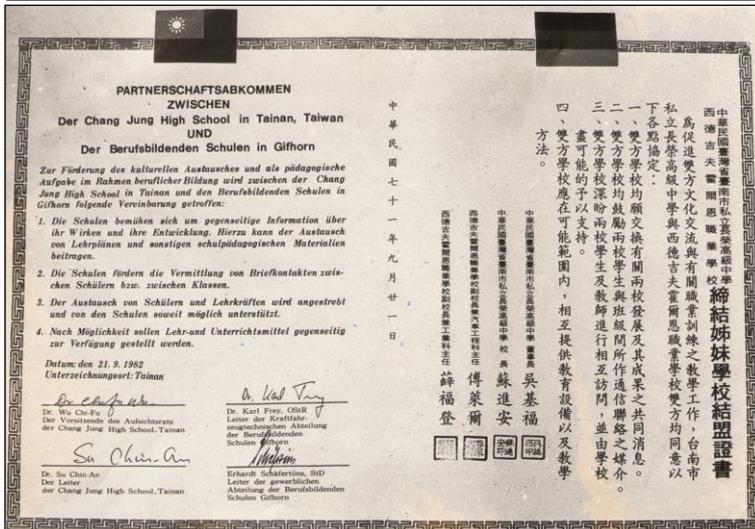


1982



Weit über 1500 Schüler besuchen bereits das neue Schulzentrum der berufsbildenden Schulen am I. Koppelweg. Foto: Schenke

Fachbereich Bau zieht an den I. Koppelweg.
Turnhalle am I. Koppelweg wird fertiggestellt.
Fachbereich Elektronik zieht an den I. Koppelweg.
Berufsgrundbildungsjahr Farbtechnik und Raumgestaltung wird eingeführt.
Im August werden bereits 1500 Schüler am I. Koppelweg unterrichtet.



Start der Schulpartnerschaft mit der Chang Jung High School in Tainan, Taiwan.

1982



Computer im Klassenzimmer: Neu in den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Gifhorn. Foto: Beilfner

Berufsschüler werden an Computern ausgebildet

Computer werden eingeführt.
Einführung der einjährigen Fachschule Landwirtschaft.

1983 Teilung der Kreisberufsschule. Am Koppelweg entsteht die BBS II für den gewerblichen Bereich – zuerst werden jedoch die Werkhallen am Alten Postweg weiter genutzt.

Oberstudiendirektor Gerke stirbt!
Herr Bieber wird Schulleiter der BBS I.





Dienstversammlung der Berufsbildenden Schulen I
Wechsel tiefgreifendes Ereignis
Studiendirektor Klaus Bieber „amtierender Schulleiter“

(bb) Im Rahmen einer Dienstversammlung wurde am vergangenen Montag Studiendirektor Klaus Bieber durch den Leitenden Regierungsschulinspektor Sappert von der Bezirksregierung in Braunschweig als neuer stellvertretender Schulleiter der Berufsbildenden Schulen I des Landkreises Gifhorn in sein Amt eingeführt. Studiendirektor Bieber wird zunächst auch die Aufgaben des Schulleiters wahrnehmen, da dieses Amt, das der kürzlich verstorbenen Oberstudienrat Gerke innehatte, derzeit nicht besetzt ist.

Regierungsschulinspektor Sappert wertete den Wechsel in der Schulleitung als „ein tiefgreifendes Ereignis für die Schule und das Kollegium“. Er wünsche dem neuen „amtierenden Schulleiter“ eine glückliche Hand bei der Bewältigung der sicherlich nicht leichten Aufgaben und bat das Kollegium, Studiendirektor Bieber dabei tatkräftig zu unterstützen. Ein Wort des Dankes richtete der Vertreter der Bezirksregierung an Studiendirektor Theo Bossa, der in der Übergangszeit die Geschäfte des Schulleiters an der Berufsbildenden Schule I geführt hatte und weiterhin Aufgaben in der Schulleitung wahrnehmen wird.

Für den Personalrat sprach Oberstudienrat Lutz-

Dieter Saling Klaus Bieber die Glückwünsche aus; und als Gratulant von den Berufsbildenden Schulen II des Landkreises Gifhorn war Studiendirektor Erhard Schäferötts gekommen. Studiendirektor Bieber rief das Kollegium und alle Mitarbeiter der Schule zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit auf, um die auch er sich bemühen wolle. Besonders in der Einarbeitungszeit sei auf die Hilfe der Koordinatoren angewiesen.

Der 45-jährige neue stellvertretende Schulleiter kommt aus dem Berufsfeld XIII (Agrarwirtschaft) und war zuletzt an der Fachschule Landbau (Landwirtschaftsschule) in Braunschweig tätig. Darüber hinaus nahm er die Funktion des Fachberaters für das Berufsfeld XIII bei der Bezirksregierung in Braunschweig wahr.

In den Berufsbildenden Schulen I mit Hauptstandort Alter Postweg in Gifhorn werden derzeit 1221 Schüler im Teilzeitbereich (Berufsschüler) in den Berufsfeldern I (Wirtschaft), X (Friseur), XII (Bäcker und Hauswirtschaft) sowie XIII (Agrarwirtschaft) besetzt. Im Vollzeitbereich mit Schwerpunkten Wirtschaft, Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft sind es nochmals 942 Schüler, die von 68 hauptberuflichen Lehrkräften unterrichtet werden.

EINE „GLÜCKLICHE HAND“ bei der Bewältigung der Aufgaben als derzeit amtierender Schulleiter der Berufsbildenden Schulen I wünscht Leitender Regierungsschulinspektor Sappert (rechts) Studiendirektor Bieber (links), der am Montag in sein Amt ernannt wurde.



An den BBS I werden im Teilzeitbereich 1221 Schüler aus den Berufsfeldern I Wirtschaft, X Frisöre, XII Bäcker und Hauswirtschaft und XIII Agrarwirtschaft unterrichtet. Zusätzlich werden im Vollzeitberich 942 Schüler unterrichtet. Insgesamt sind 68 hauptamtliche Lehrkräfte beschäftigt.

Herr Wolf wird Schulleiter der BBS II.

Schulpartnerschaft mit einer ungarischen Schule aus Vép.

Aus den **Berufs- und Berufsfachschulen des Landkreises Gifhorn** werden die ...



**Berufsbildenden Schulen I
des Landkreises Gifhorn**

- 1984 Einrichtung der Berufsfachschule Wirtschaftsassistent – Fremdsprachen und Korrespondenz.
- 1986 Einführung der Zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaftsassistenten
- 1988



Aussprache mit Schülern und Bürgermeister
Hankensbüttel bleibt Schulstandort für die Hauswirtschaftsschule



Abriss der Werkhalle:
 Zweiter Abschnitt des Baus der BBS II am I. Koppelweg beginnt.
 Errichtung eines Lernbüros mit Schreibmaschinen
 Hotelfachleute-, Restaurantfachleute und Köche aus Wolfsburg werden in Gifhorn unterrichtet.

- 1989 Zweijährige Fachschule Sozialpflege wird eingerichtet.
Schulpartnerschaft mit Polen – Flatow.
- 1990 Schulpartnerschaft mit Irun in Spanien.





1990 -
1994

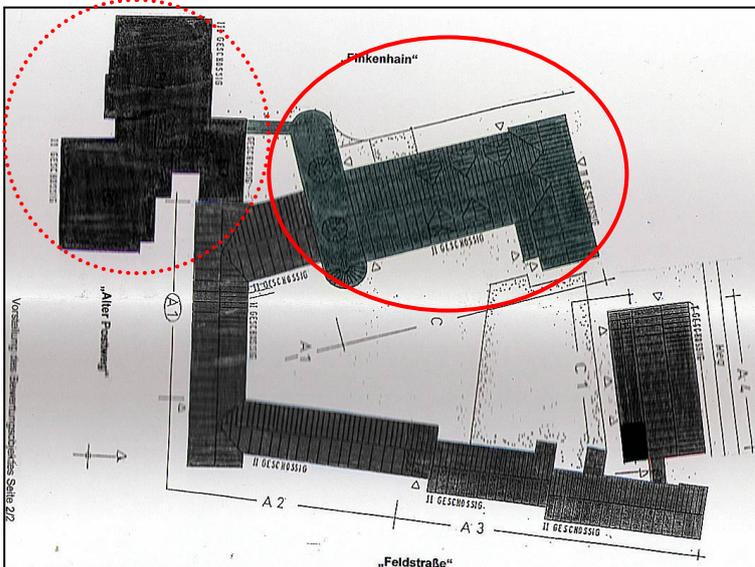


Der C-Trakt mit 1450 m² für die Abteilungen Ernährung, Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft werden geplant. Die Cafeteria soll die Verbindung zu den alten Gebäudeteilen darstellen.

Im C-Trakt befinden sich ein Restaurant und eine Hotelküche.

Der „Waschbetontrakt“ (B-Trakt) wird Instand gesetzt.

In der BBS I sind Räume für Archäologen vorgesehen.



1991



Der Neubau umfasst 1460 m². In diesem Trakt findet die Ernährungsabteilung (mit Hotelküche), die Hauswirtschafts- (mit zwei Haushaltsküchen) und die Agrarabteilung Platz.

Die Cafeteria verbindet den „Alt“- mit dem Neubau.

BBS I nimmt an EUROPEA teil.

1992

Der Schulstandort Hankensbüttel, an dem vor allem Hauswirtschaft und Pflege unterrichtet wurde, wird geschlossen.

Der Schulstandort Freiherr-vom-Stein wird geschlossen.

Die Werkhalle am Calberlaher Damm wird zur Unterweisung der Schüler des Berufsgrundbildungsjahres im fachpraktischen Unterricht genutzt.





Aus einem Zeitungsausschnitt: „Auswahl unter 40 Ausbildungsberufen - Spitzenreiter sind Metallberufe

Trotz der ländlichen Struktur finden junge Menschen im Landkreis Gifhorn ein breitgefächertes Angebot an handwerklichen Ausbildungsberufen vor. Sie können nach ihrer Entlassung aus den allgemeinbildenden Schulen zwischen 40 Ausbildungsberufen im Handwerk wählen. Rund 1300 Jungen und Mädchen haben dieses Angebot wahrgenommen, wie die jüngste Lehrlingsstatistik der Kreishandwerkerschaft Gifhorn ausweist.

- Metallberufe mit 726 Auszubildenden
- Bau- und Ausbaugewerbe mit 184
- Berufe Gesundheit und Körperpflege mit 142
- kaufmännischen Bereich der Handwerksbetriebe stehen 108

Von den insgesamt 1295 Auszubildenden sind 987 männlich und 308 weiblich.

Mechanikers in der Wunschliste der Jugendlichen an der Spitze. 230 Auszubildende sind es zur Zeit. Es folgen in der Beliebtheitskala die Elektroinstallateure mit 132, die Friseurin mit 125, Maler und Lackierer mit 91 und die Tischler mit 54.“

Ausstattung der Lernbüros mit Computern.

1993

Neues niedersächsisches Schulgesetz: An Berufsschulen ist der Erwerb des Realschulabschlusses möglich

Aufwertung der beruflichen gegenüber der Allgemeinbildung

Mit Beginn des neuen Schuljahres ist das neue niedersächsische Schulgesetz in Kraft getreten und hat bei den Berufsbildenden Schulen zu tiefgreifenden Veränderungen geführt. „Ganz wesentlich ist, daß die berufliche Bildung gegenüber der Allgemeinbildung eine Aufwertung erfahren hat“, erklärte Klaus Biber, Oberstudienrat der Berufsbildenden Schulen I, auf Anfrage der Rundschau.

Nach dem neuen Schulgesetz haben Hauptschüler die Möglichkeit nach erfolgreicher Ausbildung in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf, den Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) oder auch den erweiterten Sekundarabschluss I zu erlangen. Mit dieser Qualifikation, die von einem bestimmten Notendurchschnitt abhängt, besteht somit auch die Möglichkeit, ein Gymnasium zu besuchen. „Ich kann nun all diejeni-

gen auffordern, die mit dem Hauptschulabschluss ihre Ausbildung beginnen, diese Möglichkeit nicht ungenutzt zu lassen“, rief Klaus Biber.

Die Aufwertung der beruflichen Bildung sei in Berufen, denen kein Berufsaufstiegsjahr vorausgesetzt sei, außerdem mit der Einführung des zweiten Berufsschuljahres je Woche im ersten Jahr der Ausbildung verbunden, erklärte Biber. Allerdings stünde zur Erteilung des Mehrunter-

richts noch nicht ausreichend Lehrpersonal zur Verfügung, so daß bislang erst in den Berufsfeldern Wirtschaft und Verwaltung sowie Gesundheit an zwei Tagen unterrichtet werde.

Eine weitere Neuerung des Schulgesetzes besteht in der Berufsschulpflicht für alle Auszubildenden. Die Berufsschulpflicht galt bisher nur für Schüler, die ihre 12jährige Schulpflicht noch nicht erfüllt hatten. jsp

Neues niedersächsisches Schulgesetz wertet die berufsbildenden Schulen auf. Nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung kann der Sekundarabschluss I oder sogar der Erweiterte Sekundarabschluss I erworben werden.

Der Agrarbereich zieht vom Schulstandort Calberlaher Damm zum Hauptgebäude.

Erweiterungsbau der Berufsbildenden Schule I eröffnet

Vier Fachbereiche zusammengefaßt

Der 10,8 Millionen Mark teure Erweiterungsbau der Berufsbildenden Schule I ist am Donnerstag durch den stellvertretenden Landrat Otto Prüßner eröffnet worden. In dem 1450 Quadratmeter großen Neubau sind die Fachbereiche Ernährung, Hauswirtschaft, Agrar und Sozialpflege untergebracht.

Vor dem Braunschweiger Regierungspräsidenten Karl-Wilhelm Lange und einer Delegation der Partnerschule aus Ungarn unter der Leitung Lajos Eders sagte Prüßner, in dem neuen Gebäudeteil seien Fachbereiche zusammengefaßt, die bislang an drei verschiedenen Standorten untergebracht gewesen seien, was sich für den Schulbetrieb als „unbefriedigend“ erwiesen habe.

Anfang 1990 habe der Kreistag ent-

schieden, diese Sparten in dem Hauptgebäude am Alten Postweg zu konzentrieren, wo Raum frei geworden sei, nachdem die Metallwerkstätten als letzter Teil der gewerblichen Berufsschule in den Neubau am Koppelweg umgezogen seien.

Den 1700 Schülern stehen künftig sieben Unterrichtsräume, zwei Hauskitchen, eine Hotelküche, ein Gastraum, ein Textilarbeitsraum, ein Sozialarbeitsraum ebenso zur Verfügung wie zwei Fachpraxisräume und ein Gewächshaus. Der neue Gebäudekomplex wird über eine Cafeteria erschlossen, die den Mittelpunkt der Schule bildet. Die Landwirtschaftsschüler können zudem eine Freifläche für den Versuchsanbau und Arbeitsflächen in den früheren Kraftfahrzeughallen nutzen, schilderte Prüßner die umfangreiche Ausstattung des Anbaus.

Schulleiter Klaus Biber freute sich, daß damit „alle Möglichkeiten vorhanden sind, die sich Schüler und Ausbildungsbetriebe gewünscht haben“. Dies ist umso höher zu bewerten, als Architekt Hans Hintze berichtete, die veranschlagten Baukosten seien um knapp 500 000 Mark unterschritten worden.

Oberkreisdirektor Dr. Klaus Lemke kündigte an, daß der Landkreis Gifhorn weitere fünf Millionen Mark investieren werde, um den Altbau der Berufsschule zu sanieren. Der Anbau ermögliche es, vom nächsten Schuljahr an ein Fachgymnasium Wirtschaft in der Berufsschule einzurichten. Ein Fachgymnasium Technik an der Berufsbildenden Schule II werde langfristig angestrebt, vor allem dann, wenn die geplante Integrierte Gesamtschule in der Nähe angesiedelt werden könne.

Der Wintergarten wird eingerichtet; er wird als Gewächshaus für die Floristen genutzt.

Fachgymnasium Wirtschaft wird an den BBS I eingeführt.

1994

Auf dem Pausenhof der BBS I in Gifhorn legten Schüler einen Ökoteich nicht nur mit standortgerechter Uferbepflanzung, sondern auch mit Seerosen in der Teichmitte an.

Hof der Berufsbildenden Schule I neu gestaltet

Biotop neben Versuchsgarten

Schulreich wird auf dem Schulgelände angelegt.



1995

Für Berufsbildende Schulen I einen eigenen Förderverein gegründet
 Vorsitzender ist der Kaufmann Ernst-Ulrich Kutzner, Geschäftsführer ist Schulleiter Klaus Bieber – Eintragung ins Vereinsregister geplant

Landkreis Gifhorn (H). Seit der vergangenen Woche besteht auch an der Berufsbildenden Schule I (BBS I) ein Förderverein. In der Gründungsversammlung, die in der Cafeteria der Berufsschule am Alten Postweg stattfand, erläuterte der Anwesende ihren Beitrag.

Zuvor hatte der Leiter der BBS I, Klaus Bieber, Vertreter der Eltern- und Schülerschaft sowie der Wirtschaft begrüßt und die Gründe genannt, die für die Gründung eines eigenständigen Fördervereins sprechen. Der Verein solle sich für die kulturellen, geistigen, sportlichen und sozialen Belange der Schülerschaft einsetzen. Dieses könne auf der Basis der kooperativen Zusammenarbeit von Schule, Eltern, Schülern, berufsständischen Vertretungen sowie der Betriebe und Arbeitnehmerverbände geschehen.

Entsprechende Zweckbestimmungen wurden dann auch in die von der Gründungsversammlung beschlossene Satzung aufgenommen. Als weitere Aktivitäten des Fördervereins sieht die Satzung die Förderung der Fort- und Weiterbildung und der Schulpartnerschaften vor. Der Verein erhält den Namen „Verein zur Förderung der beruflichen Bildung an den Berufsbildenden Schulen I des Landkreises Gifhorn“. Die Versammlung war sich einig, so schnell wie möglich die Eintragung in das Vereinsregister voranzutreiben und die Gemeinnützigkeit zu beantragen.

Bei so großer Übereinstimmung in der Zweckbestimmung des Vereins und der bekannten Bereitschaft der Mitglieder zur Mitarbeit verlief die Wahl zügig und ohne Probleme. Zum Vorsitzenden wurde der Kaufmann Ernst-Ulrich Kutzner als Repräsentant der Wirtschaft gewählt. Aus dem Kollegium der BBS I gehören dem Vorstand Hans-Hermann Gerke (zweiter Vorsitzender), Klaus Bieber (Geschäftsführer), Tatjana-Maria Wege (Schriftführerin) und Klaus Heiner (Kassenwart) an.

Damit die Vereinsarbeit auf eine breite Basis gestellt wird, sollen in den noch zu bildenden Beirat Vertreter des Schülers, der Eltern- und Schülerschaft, der Kreisandwerkerschaft, der Industrie- und Handelskammer, der Kreisvolkshochschule, der Arbeitschmehrschaft sowie der Industrie, des Handwerks und der Dienstleistungsbereiche gewählt bzw. berufen werden.

Der erste Vorstand des neu gegründeten Fördervereins an der BBS I des Landkreises Gifhorn (von links) Klaus Bieber, Hans-Hermann Gerke, Tatjana-Maria Wege, Ernst-Ulrich Kutzner und Klaus Heiner.

Förderverein der BBS I wird gegründet.

1996

Einrichtung der Ausbildung zum Sozialassistenten, Schwerpunkt Haus- und Familienpflege.
Die PCs der Schule werden durch die Initiative „Schulen ans Netz“ der Landeregierung mit ISDN-Karten ausgestattet.

1996

Freunde in der ganzen Welt: Selbst nach Taiwan führen Wege

PARTNERSCHAFTEN / Gifhormer Schulen pflegen Kontakte vor allem in Europa

„Imst' erst fiel die Mauer, dann der eisernen Vorhang. Selbst eine Europäische Union, vor 50 Jahren völlig undenkbar, scheint nicht mehr fern – die Zeiten haben sich geändert, im gleichen Maße wie für unüberwindbar erklärte Grenzen verschwanden, steigerte sich in Deutschland der Wunsch nach Öffnung. Als Vertreter dieser Bewegung fungieren derzeit die Schulen – in Form von Schüleraustausch- und Partnerschaftsprogrammen.“

Auch und gerade im Kreis Gifhorn hat sich eine Initiative formiert, die sich für einen regen Austausch Jugendlicher verschiedener Nationalitäten einsetzt.

Breite Palette

Indiendische Penzance besuchen deutsche Schulen, deutsche Schüler lernen andere Länder kennen. Dabei ist die Auswahl an Fremden Staaten beeindruckend: Frankreich, Spanien, Polen und Tschechien – sogar in Taiwan findet sich ein mit an einer Gruppe von Gifhormer Schülern ein.

„Gerade für eine Region wie Gifhorn machen solche Veranstaltungen Sinn“, glaubt Michael Wirth, Direktor der Gifhormer Humboldt-Gymnasiums. „Unser Schülerrat setzt sich zu 80 Prozent aus Mädchen zusammen, die vom Land kommen.“ Austauschprogramme wickeln einen Blick über den Gartennarran gleichkommen. „Da erfährt man viel mehr über fremde Sitten und Gebräuche, als auf irgendwelchen „Videobereisen“,“ weiß Wirth auf die Unzulänglichkeit der Schüler in Familien hin. „Gut die Hälfte des älteren Jahrgangs nimmt dann die Chance wahr, ein Betriebspraktikum in einem fremden Land zu absolvieren.“

Einmalig ist ein Programm der beiden Berufsbildenden Schulen: Sie schicken von Zeit zu Zeit deutsche Delegationen nach Taiwan. BBS I-Rektor Klaus Bieber wies zwar Schützern, dankt aber an die Erziehungsberechtigten, deren Interesse, dort lernen man viel über das, was im Ausland ist, das Hauswirtschaftliche Gegenstände.

In Gegenzug dürfen sich die biologischen Lehrstühlen in diesem Jahr keine der zwei auswärtigen Gruppen freuen. Sie sind ein „Anerkennungsbeweis“, berichtet Bieber.

Als Rektor der zweiten berufsbildenden Schule BBS II freut sich Udo Weill über großes Interesse an internationalen Austauschprogrammen. „Die beste Einmütigkeit in einem verteilten Rahmen“, wies er Schüler, die sich Abhandlungen vorlegen, erregt die Spitzer erhalten ein von Deutschland. „Es gibt schließlich die Möglichkeit, ganz Europa zu sehen.“

Kontakte quer über den Globus: Gifhormer Schulen sind weltoffen.

Erstmals machen Schüler an den BBS I Abitur.
„Schulen ans Netz“ sorgt für die erste Internetverbindung.

1997

Gymnasiallehrer unterrichten wegen Lehrermangels an Berufsschulen.
Schulpartnerschaft mit Schweden - Hallsberg.
Bürokaufleute werden im Blockunterricht beschult.

BBS I / Vier Tage lang macht ein T-Online-Team mit Schülern, Eltern und Lehrern Ausflüge ins Internet

Tolle Schulstunde: Freies Surfen auf der endlosen Daten-Autobahn

„Wir sind wie ein Wanderzirkus“, sagt Jens-Christian Ammermann lachend. Doch mit Entfalten oder akrobatischen Kunststücken haben er und sein vierköpfiges Team nichts am Hut. Im Gegenteil: Die T-Online-Experten zeigen Schülern, Eltern und Lehrern, daß das Surfen im Internet nichts mit Zauberei zu tun hat.

Insgesamt zwei Jahre pilgern sie durch die Schulen Nordwestfalens. Und als einer der ersten und die Berufsbildenden Schulen in Gifhorn. „Wir haben uns vergangenen Jahr für die Aktion Schulen ans Netz beworben“, erklärt Stefan Beckermann, der sich an der BBS I besonders stark für das neue Medium einsetzt.

Kein Pfennig Kosten

Er bietet eine Internet-AG, der sich interessierte Schüler mit Bieber über die Eltern-Ansicht treffen. Schulleiter Klaus Bieber über die ersten Entlassungen in nichts mehr. „Ich bin der Sache gegenüber sehr aufgeschlossen“, erklärt er. Denn das gebe der Schule die Möglichkeit, ihre Schützlinge an die neuen Medien heranzuführen – ohne Ausgaben. Durch verschiedene Förderprogramme konnte die Schule einen Computerraum einrichten, der nächste ist in Planung. Schulen ans Netz ist nun der nächste Schritt.

„Jeder können wir nicht alle Schüler einbezogen“, bedauert Beckermann. „So viel Zeit bleibt nicht.“ Denn nur vier Tage haben das Team und damit die zehn hochmodernen Computer. Wobei am ersten Tag die Lehrer erstmal die Schulbank drücken dürfen. Und da machte Teamleiter Ackermann eine besonders gute Erfahrung: „Hier waren 80 Lehrer dabei“. Obwohl die Aktion erst einige Wochen her, mußten er und seine Mitarbeiter schon einiges einstecken. „Manche Lehrer stecken dem ganzen sehr kritisch gegenüber, vielleicht auch deswegen, weil sie Angst vor der Technik haben.“ Manche setzen sich erst gar nicht damit auseinander, sondern bleiben unzufrieden.

In der BBS I aber sind alle vom „Interessierter“ angezogen, die Klassen der Berufsschulen Wirtschaft und Hauswirtschaft sowie die Jahrgänge 11 bis 13 an der Fachoberschule. „Es gab keinen, der gesagt hat, er will da nicht mitmachen“, weiß Beckermann.

Nur saubere Sachen

Selbst die Eltern dürfen an die PCs heranz. „Wir veranstalten zwei Elternabende“, weist Ackermann hin. Und da geht es natürlich auch ganz klar in die Praxis hinein. Allerdings gilt für jeden – ob Schüler, Lehrer oder Eltern – nur saubere Sachen kommen auf den Bildschirm. Pornografie ist tabu. „Wir haben eine Sperrung eingeworfen, ab 80 Pfennig geht nichts mehr. Und dafür bekommen man keine pornografischen Sachen“, erklärt Ackermann. „Und bei rechtsextremen Sachen ist sowieso sofort Schlichte.“

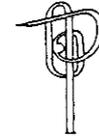
Gebannter Blick auf den Schirm: In der BBS I konnten sich die Schüler vier Tage lang mit dem Internet vertraut machen.

1998 Neuer Computerarbeitsraum wird eingerichtet.
1999 Die Aula wird zu Unterrichtsräumen und einem Warenverkaufsraum umgebaut. Im gleichen Zuge wird das undichte Dach des B Traktes saniert.
Der Waschbeton des B-Traktes/Haupteingangs verschwindet unter einer Metallverkleidung.





Die Verwaltung und Schulleitung bezieht den sanierten Teil rechts neben dem Haupteingang.



⇒ Schullogo:

Die Abteilung Hauswirtschaft und Sozialpflege erhalten eine neue Küche.

Der Wintergarten wird ab jetzt als Essraum für die Gemeinschaftsverpflegung genutzt.

Einjährige Berufsfachschule Gastronomie wird eingerichtet.

Erstmalige Durchführung der Blutspendeaktion.



Einrichtung der Multimedia-Lerninsel in A026.

Schnitt an der Datenautobahn: Kultusministerin Renate Jürgens-Pieper weihte gestern die Multimedia-Lerninsel der BBS I ein. Photowerk (mpu)
PROJEKT / Gifhorer eine von acht Berufsschulen mit Lerninsel - Ministerin bei Einweihung: „Wir brauchen öffentliche Zugänge zum Internet“
In Raum 026 öffnet sich das Multimedia-Tor zur Welt

Der stetig steigende Zustrom von Russland-Deutschen macht es nötig, eine Schulsozialarbeiterin einzustellen. Zusätzlich werden sogenannte Ausländer-BVJe eingerichtet.

Homepage content for BBS I Gifhorn including navigation links, a welcome message, and contact information for the school.

Die BBS 1 erhält eine Homepage.

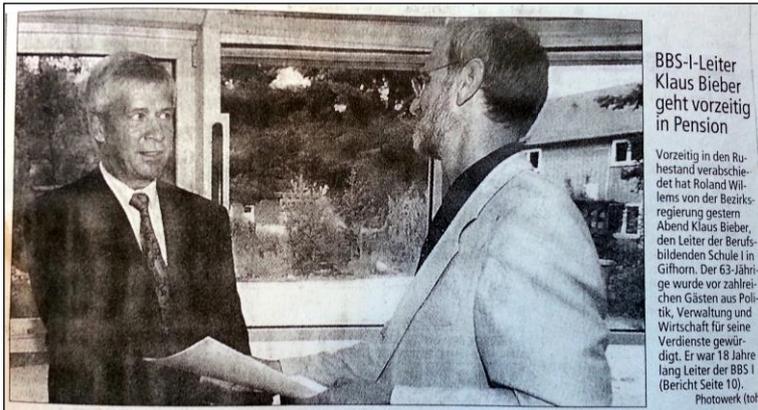


Berufsbildenden Schulen I des Landkreises Gifhorn





2001



BBS-I-Leiter Klaus Bieber geht vorzeitig in Pension

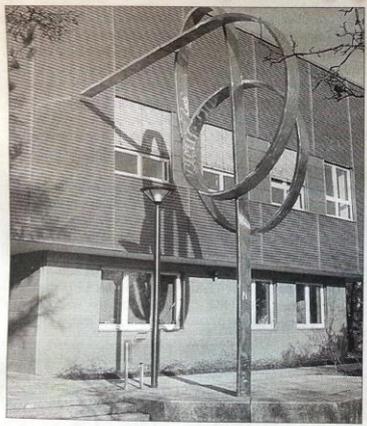
Vorzeitig in den Ruhestand verabschiedet hat Roland Willemis von der Bezirksregierung gestern Abend Klaus Bieber, den Leiter der Berufsbildenden Schule I in Gifhorn. Der 63-Jährige wurde vor zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft für seine Verdienste gewürdigt. Er war 18 Jahre lang Leiter der BBS I (Bericht Seite 10).
Photowerk (toh)

Herr Bieber wird auf Antrag in den Ruhestand versetzt.

2001

Die BBS I am Alten Postweg gehört zu den größten Schulen im Regierungsbezirk

Zehntausende gingen hier ein und aus



Sie ist mit 103 Klassen die größte Schule im Landkreis und eine der größten im Regierungsbezirk. Sie wurde in den 50-er Jahren eingerichtet und immer wieder erweitert. Zur Zeit hat sie 2179 Schüler. Gemeint ist die Berufsbildende Schule I im Alten Postweg in Gifhorn. Seit 1983 ist Klaus Bieber Leiter der BBS I. In jenem Jahr wurde die BBS II am Koppelweg eröffnet und die Schule geteilt. Die Bereiche Wirtschaft/Verwaltung, Gesundheit, Körperpflege, Ernährung/Hauswirtschaft (inklusive Sozialpflege) sowie Agrarwirtschaft werden weiterhin am Alten Postweg unterrichtet. Der erstgenannte ist der schüler-stärkste, der letzte ist der kleinste Bereich: „Das hat seine Ursache vor allem im Strukturwandel“, weiß Klaus Bieber, der selbst einmal Landwirt war. Insgesamt 130 Lehrkräfte sind an der Umsetzung des Bildungsauftrags beteiligt. Wie viele zehntausend Schüler im Laufe der vergangenen 50 Jahre ind der Schule ein und aus gingen, läßt sich nicht einmal schätzen. Seit 1983 waren es allein in jedem Jahr über 2000. In den vergangenen neun Jahren wurde an der BBS I – die sowohl den schulischen Teil der dualen Berufsausbildung wahrnimmt, wie auch als Fachschule fungiert – fast pausenlos gebaut: Die Schule wurde erweitert und grundlegend saniert. Gelungener Blickfang ist dabei die neue farbige Fassade am Haupteingang. „Aber Gott sei Dank sind die Arbeiten jetzt abgeschlossen“, so Bieber.

Gelungener Blickfang: Die neue Fassade am Haupteingang der BBS I am Alten Postweg.

BBS I / Feier mit dem Abgeordneten Cem Özdemir zur Schule ohne Rassismus

Herkunft egal: „Faschos sind überall die gleichen Idioten“



(rtm) Die Berufsbildende Schule I ist eine Schule ohne Rassismus, seit gestern hat sie dieses Prädikat offiziell. Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender der Aktion Courage Cem Özdemir überreichte die Plakette. Die Schülervertretung versprach unter Applaus der rund 300 Schüler in der Cafeteria, darauf hin zu arbeiten, dass die BBS I den Titel dauerhaft zu Recht trägt.

Auch die Kritik einer jungen Türkin an manche ihrer Landsleute brachte Özdemir nicht aus seinem Konzept. Er versteht es, prompt und sicher zu antworten.

Die Schülerin sagte, sie könne verstehen, dass Deutsche böse über Türken schimpfen. „Wir sind hier zu Gast und benehmen uns nicht richtig.“ Darauf Özdemir, der eine halbe Stunde vorher mit der Schülervertretung das Schild Schule ohne Rassismus am Haupteingang angebracht hatte: „Eine schlechte Erfahrung wiegt 1000 gute auf.“ Gut und Böse gibt es überall, sagte der Pate der Aktion, an der die Gifhorer BBS I als eine von 56 Schulen im ganzen Deutschland beteiligt ist. Er demonstrierte den Gruß der rechtsradikalen Türken – ausgestreckter Zeigefinger, ausgestreckter kleiner Finger – und sagte: „Faschos sind überall die gleichen Idioten.“ Özdemir warb für mehr Verständnis unter den Menschen und prognostizierte der Schülervertretung und der ganzen Schule noch harte Arbeit auf dem Weg da hin.

„Natürlich kann man Rassismus nicht wegzubahren.“ Rassismus gab es früher, gibt es heute und wird es, so glaubt er, auch morgen noch geben. Und das nicht nur in Deutschland, sondern auch in solchen Ländern, in denen der mit schwäbischem Dialekt sprechende Deutsche seine Heimat in Schutz nimmt.

Für das – bis kommende Woche noch provisorische – Schild zur Schule ohne Rassismus hatte die SV insgesamt 1611 Unterschriften von Schülern, Lehrern und Mitarbeitern gesammelt. Das war der Anfang. Pro Schuljahr muss eine Aktion laufen – etwa so wie die Stellwände gestern zur Feierstunde mit Infos über rechte Gewalt.

Schule ohne Rassismus: Dieses Prädikat verlieh Bundestagsabgeordneter Cem Özdemir (li.) der BBS I Gifhorn. Photowerk (mpu)

Die BBS 1 erhält als erste Schule im Landkreis den Titel „Schule ohne Rassismus“. Cem Özdemir wird Pate.

2002

Heidi Lobert ist neue Schulleiterin an der BBS I

Neue Ansätze: Den Schwerpunkt auf eine engere Zusammenarbeit mit den Betrieben legen

Gifhorn (ola). In einem feierlichen Rahmen wurde Heidi Lobert jüngst von der leitenden Begabungsdirektorin Ilka Burkhardt-Liebig in ihr Amt als Schulleiterin der BBS I des Landkreises Gifhorn eingesetzt. Studienleiter Hans-Peter Einsmann, der in der Übergangsgesellschaft die Aufgabe des Schulleiters wahrgenommen nicht zu rechen sei.

Wie Lobert bei ihrer Amtseinführung als neue Schulleiterin deutlich machte, möchte sie den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die engere Zusammenarbeit mit den Betrieben, Kammern und den allgemein bildenden Schulen des Landkreises Gifhorn legen. Ziel sei dabei, die Chancen der Schüler auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern. Der Schulleiter der BBS in Słotw (Polen), Boleslaw Pietrowski, berichtete, dass BBS I auch in Słotw ein sehr guten Ruf habe und unterstrich, dass die Hoffung auf eine Partnerschaft der engen Zusammenarbeit sein soll. Dies sei nicht nur für die berufliche Fortbildung, sondern auch für den Abbau von Vorurteilen und das Fördern von Polen im Übergang in das Arbeitsleben ein entscheidendes Instrument.

Die Lobert nannte in ihrer Ansprache als Richtungspunkte sich für den warmhermigen Empfang an der BBS I und freut sich auf die engere Zusammenarbeit mit dem engagierten Kollegium.

Für eine perfekte musikalische Begleitung der Feier sorgte die Bruder Daniel (9) und David (12) Wiert am Klavier. Das Ballett des Fachbereichs Gastronomie der BBS rundete die Feierlichkeiten ab.

Frau Lobert wird Schulleiterin. Erstmalige Beschulung von zahnmedizinischen Fachangestellten

2003

Ausbildung für Nebenerwerbslandwirte beginnt. Kooperation der BBS 1 und BBS II mit den Schulen für Lernbehinderte der Pestalozzischeule Gifhorn und der Hermann-Löns-Schule Wittingen.

2004

Einrichtung der Fachoberschule Ernährung und Hauswirtschaft – Klasse 12





PISA ergab 2000, dass die Qualität an den Schulen in Deutschland verbessert werden muss. EFOM ist das Werkzeug mit dem die Schulen Ihre Stärken und Schwächen ermitteln.

- 2005 „Rauchfreie Schule“ – Umsetzung des Rauchverbots an Schule und Einrichtung der Raucher-Zone.
Einrichtung der einjährigen Berufsfachschule Informatik
Start der Schulpartnerschaft mit Frankreich, zunächst mit Langres, später auch mit Dijon.
- 2006 Einführung des Fachgymnasiums Gesundheit und Soziales.
Schulversuch – Zweijährige Berufsfachschule für nachwachsende Rohstoffe.
Stundenpläne der Schule werden jetzt mit Hilfe von Untis (Stundenplanprogramm) erstellt.

2006



Einführung des neuen Schullogos.

Erstellung einer neuen Homepage:



**Berufsbildenden Schulen I
des Landkreises Gifhorn**



- 2006 Erstmalige Ausgabe des „Einschulungsordners“ an alle neuen Schüler.
Erarbeitung des Leitbildes der Schule unter dem Titel „Gemeinsam Zukunft sichern“.

2007



Das Lönseck wird als Außenstelle für Teilzeitberufe im Bereich Wirtschaft eingeweiht.

„Eigenverantwortliche Schule“ – immer mehr Kompetenzen gehen von der Landesschulbehörde auf die BBS 1 über.

- 2008 Die Schulinspektion überprüft die Qualität der Arbeit an den BBS 1.
Einige Klassen werden an der Alfred-Tewes-Schule unterrichtet.





2008

Berufsschüler richten Sanitätsdienst ein

Gifhorn: Neue Ausrüstung und Fortbildungsmaterial für Ersthelfer



sen und uns Lehrer mit stichhaltigen Argumenten überzeugten, diese Einrichtung zu gründen“, erklärte die Rektorin. Beide Schüler waren vorher an den Realschulen in Meine und Gifhorn beim jeweiligen Schulsanitätsdienst tätig und würden mit Gleichsinnigen zum

Horst-Dieter Hellwig (l.), Schulsanitäter, Lehrkräfte und Sponsoren bei der Gründungsfeier am Mittwoch.
Foto: Frankewitsch

Schulsanitätsdienst wird eingeführt.

Der Trainingsraum an der BBS 1



Informationen für Schülerinnen und Schüler

Ab dem 1. Mai 2008 gibt es für unsere Schule das „Trainingsraum-Programm für verantwortliches Denken“.

Wir alle, Lehrer und Schüler, haben nun bessere Möglichkeiten, folgende drei Regeln einzuhalten:

1. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.
2. Lehrerinnen und Lehrer haben das Recht, ungestört zu unterrichten.
3. Jeder muss stets die Rechte der/des Anderen beachten.

Berufsbildende Schulen I des Landkreises Gifhorn

Alter Postweg 21
38518 Gifhorn

Fon: +49 5371 9436-10
Fax: +49 5371 9436-299
E-Mail: verwaltung@bbs1-gifhorn.de

An den BBS 1 wird das Trainingsraumkonzept eingeführt. Stören Schüler im Unterricht, beleidigen oder bedrohen sie Mitschüler oder Lehrkräfte oder stellen sie eine Sicherheitsgefährdung dar, werden sie von der Lehrkraft auf ihr Fehlverhalten hingewiesen und zur Einhaltung der Regeln ermahnt. Verhalten sich Schüler weiterhin regelverletzend, entscheiden sie sich damit die Klasse zu verlassen und in den „Trainingsraum für verantwortliches Denken“ zu gehen.

2009



Mitschüler müssen nicht mehr tragen: Durch diesen Übergang erreichen Rollstuhlfahrer den A-Trakt der BBS I. Photowerk (mpu)

Neuer Übergang: Mitschüler müssen Rollstuhlfahrer nicht mehr tragen

Behindertengerechte Verbindung zum A-Trakt-Obergeschoss der BBS I in Gifhorn

Einrichtung der Berufseinstiegsklasse Hauswirtschaft und Pflege, der einjährigen Berufsfachschule Agrarwirtschaft, der einjährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege und der zweijährigen Berufsfachschule Pflegeassistenten.

Die Ausbildung der Kaufleute für Bürokommunikation beginnt.

Am Lönseck wird der neue Warenverkaufsraum eingeweiht.

Behindertengerechter Übergang wird eingeweiht!

Das Methodenlogbuch wird als eines der Ergebnisse der Schulinspektion eingeführt.





2010 Kooperation mit den Haupt- und Realschulen im Landkreis.

Einrichtung der einjährigen Berufsfachschule Lebensmittelhandwerk.

Zunehmend finden Active-Boards (Interaktive Whiteboards) an den BBS I Einzug.

Die zuvor als Koordinationsbereich bezeichneten Bereiche der Schule werden als Abteilungen bezeichnet:

- Abteilung Udo Siewers: Berufsfachschulen Im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung
- Abteilung Horst Germer: Ausbildungsberufe im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung
- Abteilung Hartmut Friehe: Berufliche Gymnasien und eine Fachoberschulklasse
- Abteilung Bärbel Hucklenbroich: Ausbildungsberufe im Berufsfeld Gesundheit und Agrarwirtschaft, eine Berufsfachschule im Bereich Agrarwirtschaft, Berufeinstiegsklassen im Bereich Hauswirtschaft und Pflege
- Abteilung Elisabeth Bebnowski: Ein Ausbildungsberuf im Berufsfeld Körperpflege und Berufsfachschulen und Ausbildungsberufe im Berufsfeld Ernährung
- Abteilung Sabine Gebauer-Schnoor: Berufsfachschulen in Berufsfeld Hauswirtschaft und Pflege und Berufsfachschule und Fachschule im Bereich Sozialpädagogik

2011 Erstmalige Ausgabe des „Starters“ mit allen Informationen über die BBS 1 am ersten Schultag an alle neuen Schüler.

2012 Einführung der Gestaltungsrichtlinie zur Vereinheitlichung der Außenwirkung der BBS 1.



Neue Schulhomepage

2012 Einrichtung der Berufsfachschule Sozialassistenten Schwerpunkt Sozialpädagogik.

Im C-Trakt werden die neuen Küchen für die Hauswirtschaft eingeweiht.





Neue Küchen in den Berufsschulen

Die BBS1 musste vier Jahre lang sparen, um zwei ihrer Fachräume zu sanieren – Kostenanteil: 80 000 Euro

Von Alexandra Jane Oliver

GIFHORN. Helle Arbeitsflächen, ein roter Teppich und neue Küchenmöbel – die Hauswirtschafts-Abteilung der berufsbildenden Schulen in Gifhorn wurden von Grund auf saniert. Gestern Mittag weihte die BBS ihre zwei neuen Hauswirtschaftsküchen ein.

Anna Wrede steht in der zweiten Küchenzeile und zupft Basilikum für die Mozzarella-Häppchen. Die 19-Jährige aus Ordruf bei Wittingen besucht an der BBS 1 die Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Pflege. Ein Jahr lang wird sie im Rahmen dieses Grundbildungsjahres einmal die Woche in der neuen Küche Essen zubereiten. Von der Einrichtung ist sie angetan: „Alles ist wirklich schön.“

Auf diese neuen Kochstuben mussten die Gifhorer Berufsschulen lange warten. „Wir haben vier Jahre lang gespart, bis wir das Geld für die Möbel und die Ausstattung in der Kasse hatten“, sagt die Schulleiterin Heidi Lobert. Die BBS 1 hatte 80 000 Euro in die neuen Küchen investiert.

Der Landkreis übernahm als Schulträger die Restkosten und stierte etwa 45 000 Euro bei. „Von diesem Geld wurden unter anderem die Fußböden und die Decke erneuert“,

Mareike Schulze (von links), Anna Wrede, Ayleen Schacher und Carmen Scholz bereiten die Häppchen für die Eröffnungsfest in der neuen Küche der BBS 1 zu.

ergänzt Lobert. Von der alten Einrichtung seien lediglich die Spülmaschinen, die Backöfen und die Herdplatten übriggeblieben. „Denn die funktionieren ja noch. Wir müssen mit Neuschaffungen sehr sparsam umgehen. Bei uns wird nichts ersetzt, bis es kaputt geht“, betont die Berufsschulleiterin. Die neue Ausstattung solle den Unterrichtsverlauf erleichtern. „Die Aufteilung der Küche ermöglicht kurze Wege, das ist wichtig“, sagt Sabine Gebauer-Schnoor, Leiterin der Abteilung für Hauswirtschaft und Pflege. In den beiden Hauswirtschaftsküchen können jeweils 12 Schüler gleichzeitig Essen zubereiten. Das neue Ambiente sollte aber nicht nur die Kochstunden, sondern auch die Mittagspause zur Freude machen. Im Rahmen des Bauprojektes wurden deshalb auch die beiden Essensräume, die an die Küchen angrenzen, erneuert. Diese wurden unter anderem mit Akustikdecken und einer neuen Trennwand ausgestattet.

Foto: Oliver

Erstmalige Erstellung einer Gesamtfachbroschüre über die Bildungsangebote an den BBS 1.

An den BBS 1 wird ein Büro für „Bildung & Teilhabe“ eingerichtet. Durch die Leistungen soll das menschenwürdige Existenzminimum von Kindern und Jugendlichen sowie von Schülerinnen und Schülern im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe und Bildungsteilhabe sichergestellt werden.

30-jähriges Jubiläum der Schulpartnerschaft mit Taiwan

Berufsschul-Kontakt mit Taiwan: 30 Jahre lebendige Freundschaft

Festakt: Kooperationsvertrag mit Universität festigt bestehende Verbindung

(ust) Freundschaften über eine Distanz von mehr als 11.000 Kilometern und unzählige Besuche und Gegenbesuche: Seit drei Jahrzehnten besteht die Partnerschaft der Berufsbildenden Schulen des Landkreises Gifhorn mit Taiwan. Das Jubiläum wurde gestern mit einem Festakt in der Cafeteria der BBS 1 groß gefeiert.

Die 30-jährige Verbindung mit der Chang-Jung-Senior High School, Taiwan, sei eine gelebte Partnerschaft, stellte Hans-Peter Hinsemann, Vorsitzender des Fördervereins, in seiner Begrüßung fest. Unzählige Sponsoren unterstützten das Projekt seit Jahren. „Der Schüleraustausch steht im Mittelpunkt“, begrüßte Hinsemann besonders acht Studenten und vier Schüler aus Taiwan zu der Feierstunde.

Viel Idealismus hat den Austausch über die vielen Jahre möglich gemacht“, lobte für den Landkreis Gifhorn Evelin Wissmann. Dabei sei der Förderverein Motor der Partnerschaft. „Bekräftigt wird die Partnerschaft heute mit einem Kooperationsvertrag mit der Chang-Jung-Christian-University“, freute sich Wissmann.

Dr. Karl Frey, Initiator der Partnerschaft, erinnerte in einer Grußbotschaft an die Entstehung der Verbindung im Herbst 1982. Vertreter der taiwanesischen Delegation fanden ebenfalls anerkennende Worte für die Verbindung.

Neues aus den Schulen

Partnerschaft zwischen BBS und Taiwan gefestigt: Ein Kooperationsvertrag wurde gestern unterschrieben. Photowerk (lea)

2013 Einrichtung der Berufsfachschule Altenpflege.

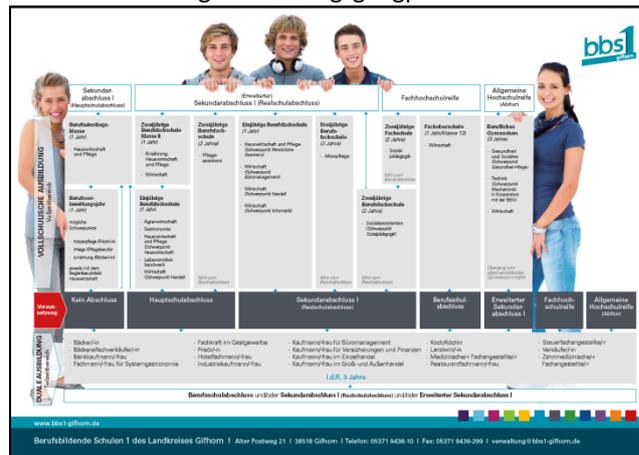
Einrichtung des Beruflichen Gymnasiums Technik – Schwerpunkt Mechatronik in Kooperation mit der BBS II.



Der Vertretungsplan ist nun in der Eingangshalle über einen DSB-Monitor einzusehen. Über DSB-light kann der Vertretungsplan auch über die Homepage abgerufen werden!

2014 Der Schulteich wird zu neuem Leben erweckt. Einrichtung der Fachschule Sozialpädagogik.

Erster Abschlussjahrgang bei der Berufsfachschule Sozialassistenten – Schwerpunkt Sozialpädagogik Neuer Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ Beke Scharmacher (Auszubildende der Volkswagen AG - Jugendmeisterin der BBS 1 des LK Gifhorn) gewinnt den Deutschen Meistertitel bei den gastronomischen Jugendmeisterschaften als Köchin. Das Team Niedersachsen gewinnt zusätzlich den Deutschen Meistertitel. Neuauflage der Schulbroschüre und Überarbeitung des Bildungsgangposters



2015 **Sozialpädagogen renovieren ihre BBS 1**

Gifhorn Neue Farben, neue Möbel – das Lernen in der Berufsschule soll jetzt angenehmer sein.

„Der Raum als dritter Erzieher“ – Umgestaltung des sozialpädagogischen Bereichs durch Schülerinnen und Schüler. Von Robin Koppelman Hell, bunt und freundlich: Wer durch die Räume in der frisch renovierten Abteilung Sozialpädagogik der BBS 1 in Gifhorn geht, soll sich wohlfühlen. Gestern wurden die insgesamt vier neugestalteten Klassenzimmer und der angrenzende Flur eingeweiht. Jean-Jacques Rousseau, Rudolf Steiner, Alfred Adler und James Koroan. Jeder Raum trägt ab sofort den Namen eines großen Pädagogen. Passend dazu ist auch die Gestaltung: Bei der Wahl der Motive und Farben haben sich die Schüler vom Wirken der Wissenschaftler inspirieren lassen. Insgesamt 30 angehende Erzieherinnen und drei Inklusionsassistenten aus der BBS 2 waren an dem Projekt beteiligt. „Die Schüler haben so in mehrerer Hinsicht profitiert“, erläutert Lehrerin Yvonne Bünke. Zum einen haben sie das Projekt selbst koordinieren müssen, sie haben also verantwortliches Denken und Planen gezeigt. Außerdem haben sie für ihr spielerisches Berühren praktische Tipps erhalten: Welche Möbel verwendet wurden, welche Möbel – all das ist Teil eines Raumkonzepts, das die Schüler erstellen mussten“, erläutert Bünke. Denn eine gute Raumgestaltung könne auch das Lernen fördern: „Ein Raum kann beeinflussen. Er ist eine Art Erzieher“, bringt es Schülerin Jacqueline Schlesinger auf den Punkt. Eine besondere Rolle bei der Renovierung spielten außerdem die drei Schüler mit Behinderung, die Lehrer Dirk Krenz von der BBS 2 mitgebracht hatte. Sie waren in die Arbeiten voll integriert und haben ebenfalls mitgeholfen, die über zehn Kilogramm Spachtelmasse zu verarbeiten. „Diese Schüler kennen bisher nur Einflüchtungen aus der Lebehülle“, erläutert Krenz die Bedeutung des Projekts. „Für sie ist es wichtig, auch einmal an einer normalen Schule zu sein.“ Zur Fertigstellung fehlt nur noch neues Mobiliar. Das soll laut Schulleiterin Heidi Lobert aber nach und nach geliefert werden.



Schülerin Hanna Voges (links), Sabine Gebauer-Schnoor (Leiterin der Abteilung Hauswirtschaft, Pflege und Sozialpädagogik) und Schulleiterin Heidi Lobert eröffnen die renovierten Unterrichtsräume.

Three student testimonials: 'Wir haben bewusst Grüntöne verwendet. Diese Farbe wirkt im Raum beruhigend.' (Julia Utkina, 31 Jahre alt); 'In den Räumen musste insgesamt viermal gestrichen werden. Das war schon nicht ohne.' (Anna-Lena Upmann, 19, Schülerin); 'Durch das gemeinsame Arbeiten waren wir schneller fertig, als geplant.' (Lena Otta, 23 Jahre alt, Schülerin).



2016



Zertifizierung der Pflege (Trägerzulassung und Maßnahmenzulassung)

Ausstellung gegen Rechtsextremismus vom Verfassungsschutz:

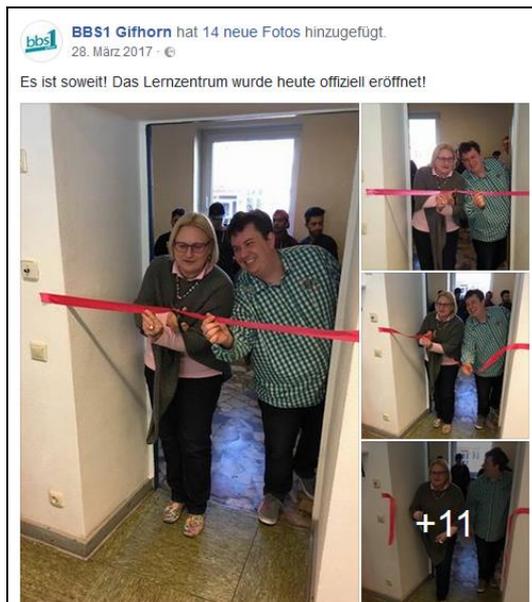


Erstmalige Verabschiedung der Altenpflegeabsolventen und der Erzieher/innen



Stefan Hierholzer wird Lehrer des Jahres.

2017 Der Außenstandort Lönseck wird aufgelöst.



A004 – Selbstlerninsel/Fachbibliothek wird eingeweiht.

Einführung von Sprint Dual.





Neue Schulbroschüre.



Die ehemalige Fritz-Reuter-Realschule und zwischenzeitliche IGS Gifhorn in der Konrad-Adenauer-Straße 4 wird der neue Außenstandort der BBS 1.

Erasmus+

Vorankündigung: Zusammenarbeit Erasmus plus

Im Schuljahr 2017/2018 organisiert die Fachschule Sozialpädagogik zusammen mit dem Europahaus Aurich das Erasmus plus Projekt: **"L.o.G- Lernen ohne Grenzen: interkulturelle Kompetenzen stärken in Europa"**

Ziel ist es, Lernende, pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte zusammenzubringen und einen Aufenthalt im europäischen Ausland zu ermöglichen. Diese Kooperation wird ein Curriculum für den Lernort Praxis zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erzieher entwickeln. Die weiteren Planungen laufen.

Verantwortung: Sven Ernstson, Team: Fachschule Sozialpädagogik



Erstmalig melden sich alle Teilzeitschüler über BOB online bei uns an!



REduSE

Neue Stellenbeschreibungen für alle A10;A14;A15;A16 Stelleninhaber



2018



Sebeisch (Selbstbewertung nach KAM-BBS) für alle Bildungsgangteams



Heidi Lobert wird als Schulleiterin in den Ruhestand verabschiedet



Stefan Schaefer wird neuer Schulleiter der BBS 1



Schüler übernehmen die Pflegestation im Altenheim in Meine

Für das Schuljahr 2018/19 müssen sich alle Schüler online über BOB bewerben.

Die Schulformen „Einjährige Berufsfachschule Lebensmittelhandwerk“, „Klasse II der Berufsfachschule Hauswirtschaft und Wirtschaft“ sowie die Klasse 12 der Fachoberschule Ernährung werden mangels Bewerber abgeschafft.

Steffen Lehmker (Lehrer der BBS 1) gewinnt Bronze in Pyoengchang bei den Paralympics





Schulpartnerschaft mit Ghana wird initiiert

Neue Ghana-AG hat viele Pläne

An der BBS 1 bereitet die neu gegründete Ghana-AG einen Austausch mit der St. Germain School vor. Mit „Abenteuer meines Lebens“ und „eintauchen in eine neue Kultur“ beschreibt die Schülerin Sharon Kathy Ehrenberg, Mitglied der neu gegründeten Ghana-AG, ihre Erwartungen an den deutsch-ghanaischen Schüleraustausch.



Projekttag zum Thema „Messe der Kulturen“ wird durchgeführt. Cem Özdemir besucht die Veranstaltung, da er Pate der BBS 1 für „Schule ohne Rassismus“ ist.

Erste Betriebsumfrage etabliert sich neben der Schüler- und Lehrerumfrage

Erasmus+ für Berufsfachschulen im Bereich Wirtschaft wird eingeführt: Auslandspraktikum in Bournemouth.

Praktikantenclub wird ins Leben gerufen.

Aus der „school is out Party“ – wird ein Sommerfest, an dem auch Kinder, Partner und Praktikanten, Ehemalige etc. teilnehmen können.

Für das Schuljahr 2018/19 wird Webuntis (digitales Klassenbuch) exemplarisch für das berufliche Gymnasium eingeführt.





2019

Schuljahr 2019/2020
Ab dem Schuljahr 2019/20 bieten die Berufsbildende Schulen I die Klasse 11 der Fachoberschule Wirtschaft an, der nach dem erfolgreichen Besuch der Klasse 12 zur Fachhochschulreife führt.

21. März 2019
Gründung: Europäische Bildungscampus soziale Dienstleistungen
Zusammenschluss von europäischen Praxispartnern, regionalen Initiativen und der BBS1 Gifhorn zur Weiterentwicklung der Profession von Erziehung, Bildung, Betreuung und Pflege

März/ April 2019
Erstes Auslandspraktikum in Dublin: Erasmus+ und go2europe machen's erneut möglich. Sechs Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Wirtschaft starten zu ihrem Praktikum nach Dublin. Die Teilnehmer erwerben berufliche Auslandserfahrung und können ihre Sprachkenntnisse vertiefen, die sie für ihre persönliche und berufliche Zukunft benötigen.



19. Juni 2019
Humanitäre Schule: Die BBS 1 beteiligte sich mit den Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 der Berufsfachschule Pflegeassistenten an der Kampagne "Humanitäre Schule" des Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Niedersachsen. In diesem Jahr waren es 70 Schulen mit über 600 Teilnehmern, darunter zum zweiten Mal auch die BBS 1, die sich an der Kampagne "Humanitäre Schule"

beteiligte und erneut ausgezeichnet wurde.



28. September 2019
Die BBS 1 hat jetzt einen zertifizierten SchülerCoach nach dem Osnabrücker Modell – Frau Claudia Gillmeister.

2020

26. Februar 2020
Die BBS1 ist jetzt auch auf Instagram vertreten.



16. März 2020
Aufgrund der weltweiten Covid19-Pandemie (Corona) wird der Schulbetrieb der BBS 1 eingestellt. Die Schülerinnen und Schüler werden digital beschult und erhalten über moodle ihre Arbeitsmaterialien. (Szenario C)

27. April 2020
Schrittweise Wiedereröffnung der BBS1: Ab dem 27. April werden die ersten Klassen wieder beschult. Wir starten mit den Abschlussklassen. Dann folgen schrittweise die übrigen Klassen. Alle anderen Klassen werden online beschult und über moodle mit Arbeitsaufträgen versorgt. (Szenario B)

September 2020
Die BBS1 kann nun ein BerufsorientierungsCoaching anbieten, das durch Frau Claudia Gillmeister angeleitet wird.





13.
Oktober
2020



Das Platzangebot der BBS1 wird um 4 mobile Klassenräume erweitert.

30.
Oktober
2020

Ab dem 30.10.2020 gilt für alle Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes auch während des Unterrichts.

ab 14.
Dezember
2020

Die BBS1 geht wieder ins Distanzlernen (Szenario C)

2021

11.01.
2021

Der Landkreis Gifhorn reagiert auf das Überschreiten einer Sieben-Tage-Inzidenz von mehr als 200. "Die Ausgangssperre soll ab Dienstag gelten und zunächst bis zum 31. Januar, jeweils von 20 Uhr bis 5 Uhr morgens gelten, sagte Landrat Andreas Ebel (CDU) bei einer Pressekonferenz am Montag. Nur der Weg zu Arbeit oder in Notfällen, etwa zum Arzt, bleibt erlaubt.

26.
Januar
2021



Zertifizierung: Erneute Trägerzulassung für die Bildungsgänge im Bereich Pflege

Februar
2021



Das Foyer der BBS1 wird umgestaltet. Nun können Schüler, aber auch Besucher und andere Interessierte Infomaterial direkt im Foyer erhalten. Zusätzlich entsteht eine „Wir-sind-stolz-auf- ...-Wand“, an der wir besondere Leistungen unserer Schüler und der Schule präsentieren können.



15.02.
2021

Corona macht's möglich: Erster virtueller Infotag, an dem sich die BBS 1 erfolgreich Interessierten online per Livechat präsentiert.

29.
April
2021

Gemäß durch das Robert Koch-Institut (www.rki.de/inzidenzen) liegt der Inzidenzwert in Gifhorn seit dem 22.04.2021 unter 100. Damit liegt der Wert seit fünf Tagen unter dem maßgeblichen Wert der [Nds. Corona-Verordnung](#). Ab Donnerstag findet der 29. April 2021 wieder Unterricht nach Szenario B statt.

07.
Juni

Ab Montag den 07. Juni 2021 findet der Schulbetrieb wieder Regelbetrieb (Szenario A) statt.





2021

21.06.
2021



Jubiläum: Die BBS1 hat vor 20 Jahren den Titel „Schule ohne Rassismus“ verliehen bekommen“.

26.08.
2021



Neue Klassenräume am Hauptstandort: Per Kran werden am 26.8. und 27.8.2021 zwei neue Klassenraumcontainer auf die bereits bestehenden 4 mobilen Klassenräume gestellt.

Schul-
jahr
21/22

Ab dem Schuljahr 2021/22 ist Schüler und Schülerinnen der Einstieg in die Klasse 2 der berufsqualifizierenden Berufsfachschule –Pflegeassistenten möglich

13.10.
2021



BBS 1 erhält Auszeichnung „Fairankern – Sicherer Hafen“:

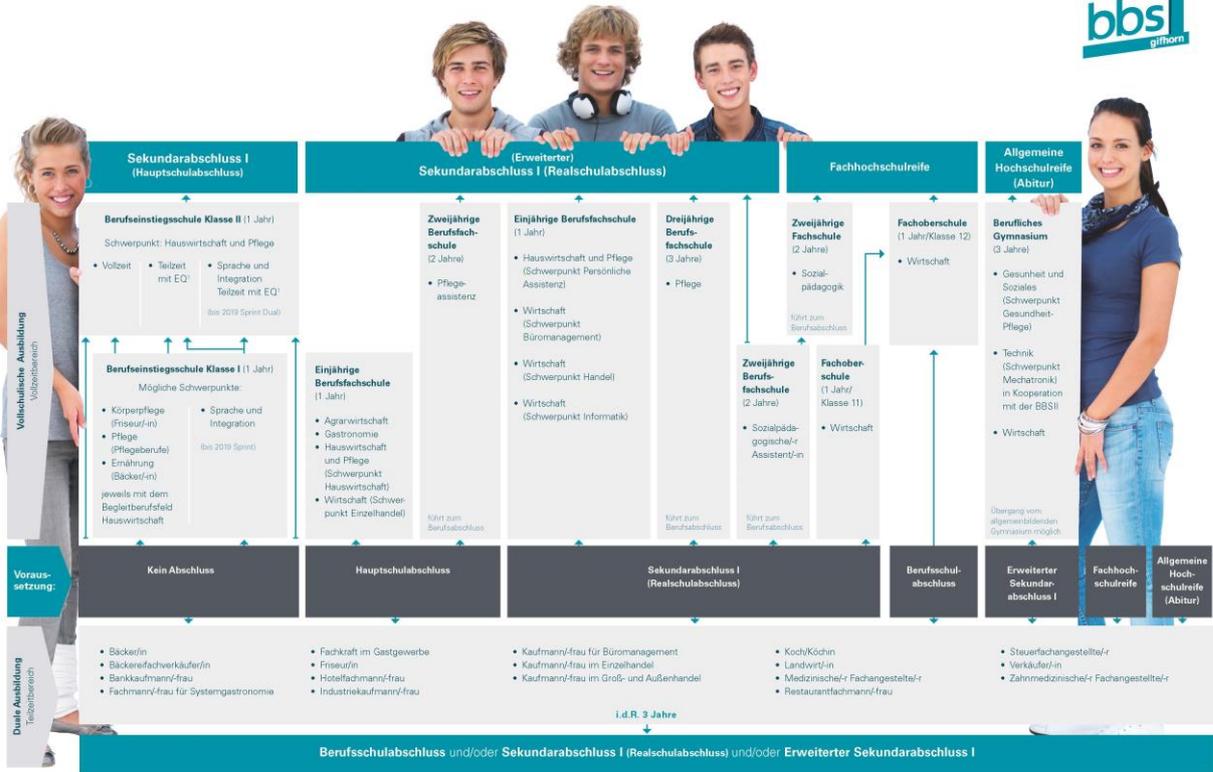
Da sich die BBS 1 bereits seit dem Jahr 2015 für jugendliche Geflüchtete einsetzt und ein spezielles Angebot in Form von zwei unterschiedlichen Sprachlernklassen anbietet – Klasse 1 Sprache und Integration Vollzeit und Klasse 2 Sprache und Integration Teilzeit als Einstiegsqualifizierung - kam es heute zu dieser Auszeichnung.





Aktuelles Bildungsangebot an den BBS 1 des Landkreises Gifhorn:

www.bbs1-gifhorn.de



Berufsbildende Schulen 1 des Landkreises Gifhorn | Alter Postweg 21 | 38518 Gifhorn | Telefon: 05371 9436-10 | Fax: 05371 9436-299 | verwaltung@bbs1-gifhorn.de

200610_bbs1_bildungsangebot_DPA3.indd 1

23.09.20 10:19

- 1853
- Eröffnung der Handelsschule
- ↓
- 1869
- Fortbildungsschule
- ↓
- ca. 1932
- Städtische Berufsschule zu Gifhorn
- ↓
- 1938
- Kreisberufsschule
- ↓
- 1951
- Kreisberufs- und Handelsschule Gifhorn
- ↓
- 1957
- Berufs- und Berufsfachschulen des Landkreises Gifhorn
- ↓
- ca. 1983
- Berufsbildenden Schulen I des Landkreises Gifhorn
- ↓

Fehlerhafte Einordnungen oder falsche Zuordnungen bitten wir zu entschuldigen.

Die Quellen ist nicht immer eindeutig!

Sollten Sie Anregungen haben oder Ergänzungen machen können, freuen wir uns auf Ihre Nachricht an die unten stehenden Adresse.



Schlagwortverzeichnis

Abteilungen	28	einjährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege	27
Active-Boards.....	28	einjährigen Haushaltsschule	15
Ahnsen	3	Einschulungsordner	26
Alfred Tewes Schule	26	Erasmus+	31
Archäologe.....	21	Eröffnung der Fachoberschule Wirtschaft	18
Architekt Diplom-Ingenieur Gerhard Krieg.....	17	Erweiterte Sekundarabschluss I	22
Aula.....	23	Erweiterung der Berufsschulpflicht auf Mädchen	6
Außenstandort.....	31	EUROPEA	21
Außenstelle.....	26	Fachgymnasium Wirtschaft.....	22
Bankkaufleute.....	16	Fachgymnasiums Gesundheit und Soziales.....	26
Beruflichen Gymnasiums Mechatronik	29	Fachoberschule Ernährung und Hauswirtschaft	25
Berufs- und Berufsfachschulen.....	12, 19	Fachoberschule Ingenieurwesen/Technik.....	16
Berufseinstiegsklasse Hauswirtschaft und Pflege	27	Fachschule Sozialpflege	20
Berufsfachschule Altenpflege.....	29	Fallersleben	7, 12, 13
Berufsfachschule Pflegeassistenten	27	Förderverein	23
Berufsfachschule Sozialassistenten Schwerpunkt Sozialpädagogik	28	Fortbildungsschule	3
Berufsfachschule Wirtschaftsassistent – Fremdsprachen und Korrespondenz	20	Fortbildungsschulzwang	5
Berufsgrundbildungsjahr Farbtechnik und Raumgestaltung.....	19	Frau Lobert	25, 33
Berufsgrundbildungsjahrs Agrarwirtschaft	18	Freiherr-vom-Stein	16, 21
Berufsgrundbildungsjahrs Bau	18	Friedrich Serbin.....	9
Berufsschule	6	Fritz-Reuter-Realschule	31
Berufsvorbereitungsjahr.....	18	ganzjährigen Landwirtschaftsschule	5
Betriebsumfrage	33	Gemeinsam Zukunft sichern.....	26
Bildhauer Maximilian Stark	17	Gemeinschaftsverpflegung.....	23
Bildung & Teilhabe	28	Gestaltungsrichtlinie.....	28
Bildungsangebot.....	35	Gewerbeoberlehrer Friedrich Serbin.....	9
Bildungsgangposters.....	30	Gewerbeoberlehrer Nietsch.....	9
Blutspendeaktion.....	23	Gewerbeoberlehrer Schmidt.....	5, 7, 9
BOB	31	Gewerbeoberlehrer Wallin.....	9
Brome	9	gewerbliche Fortbildungsschule.....	4
Bundesjugendplan.....	9	Ghana.....	33
Cafeteria	21	Gifhorn.....	18
Calberlaher Damm	11, 13, 17, 18, 21, 22	Grundausbildungslehrgang.....	9
Cem Özdemir	25, 33	Handelsschule.....	3
Computer.....	19	Handwerkerlehrlinge	4
DSB-light	29	Hankensbüttel	9, 13, 16, 18, 21
DSB-Monitor	29	Haushaltsküche.....	21
EFQM	25	Haushaltungsschule	15
Eigenverantwortliche Schule.....	26	Hermann-Löns-Schule Wittingen	25
einjährige Berufsfachschule Agrarwirtschaft	27	Herr Bieber	19, 25
einjährige Berufsfachschule Gastronomie	23	Herr Gerke	16
einjährige Berufsfachschule Informatik	26	Herr Heinz.....	7
einjährige Berufsfachschule Lebensmittelhandwerk	28	Herr Schaefer.....	33
einjährige Fachschule Landbau	16, 18, 19	Herr Wieland	9
einjährige Haushaltsschule	12, 13	Herr Wolf	19



Ineraktive Whiteboards.....	28	Schulen ans Netz.....	23
Infobroschüre	28, 30, 31	Schulinspektion.....	26
Jugendheim	7	Schullogo	26
Kaufleute für Bürokommunikation.....	27	Schulpartnerschaft	33
kaufmännische Lehrlinge.....	4	Schulpartnerschaft mit Polen	20
Konrad-Adenauer-Straße	31	Schulpartnerschaft mit Schweden.....	23
Koordinationsbereich	28	Schulpartnerschaft mit Spanien	20
Koppelweg.....	19	Schulpartnerschaft mit Taiwan.....	19
Kreisberufs- und Handelsschule	10	Schulpartnerschaft mit Ungarn	19
Kreisberufsschule	7, 8	Schulsanitätsdienst.....	27
ländliche Berufsschule.....	9	Schulsozialarbeiterin	23
Ländlichen Hauswirtschaft	8	Schulteich	22, 30
Landwirtschaftlichen Winterschule.....	3	Sebeisch.....	33
Lazarett.....	7	Selbstlerninsel	31
Lehrer des Jahres.....	31	Sommerfest	33
Lehrer Karl Schmidt	4	Sozialassistenten Schwerpunkt Haus- und Familienpflege	23
Leitbild	26	Sporthalle	18
Lernbüro	20, 21	Sprint	30
Lönseck.....	26, 31	Sprint Dual	31
Meine.....	12, 13	Starter.....	28
Meinersen.....	3, 8, 14	Stellenbeschreibungen	31
Messe der Kulturen	33	Stundenpläne.....	26
Methodenlogbuch	27	Teilung der Kreisberufsschule	19
Militärregierung.....	7	Trainingsraumkonzept.....	27
Müllerschule	18	Turnhalle.....	19
Multimedialerninsel	23	Übergang	27
Nebenerwerbslandwirte.....	25	Untis.....	26
Neubau	9	Vertretungsplan.....	29
Neue Küche.....	23	Wanderhaushaltungsschule	4
Optikerschule.....	18	Warenverkaufsraum.....	23, 27
Paralympics.....	33	Waschbeton.....	23
Pestalozzischule Gifhorn.....	25	Webuntis	33
PISA.....	25	Wedelheine	18
Postamt.....	7	Werkhalle	14, 20
Praktikantenclub.....	33	Wintergarten	22, 23
Rauchfreie Schule	26	Wittingen.....	4, 5, 7, 9, 11, 12, 17, 18
Rauchverbot	14	zahnmedizinische Fachangestellte	25
Raum als dritter Erzieher	30	Zertifizierung	31
Rechtsextremismus	31	Zweijährige Berufsfachschule für nachwachsende Rohstoffe	26
REduSE.....	31	zweijährige Handelsschule	9, 10, 11, 13, 14
Rektor a.D. Grußendorf	4	Zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaftsassistenten	20
Rektor Wissel.....	4		
Restaurant	21		
Salgeschen Gastwirtschaft.....	7		
Schule ohne Rassismus.....	25		